



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

582 (16.12.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206974)

Städtische Nachrichten. Gedenktage der Woche

16. 1742. Blücher * — 1770. Beethoven * — 1859. Wilhelm Grimm * — 18. 1786. C. M. v. Weber * — 1803. Herder * — 19. 1594. Gustav Adolf n. Schweden * — 1751. Nordpolforscher Bering * — 1838. Wilhelm Oden * — 20. 1552. Katharina v. Bora * — 1795. Geop. v. Ranke * — 21. 1639. Racine * — 22. 1819. Kompositist Franz Abt *

Erhöhung der Monats- und Wochenkarten

Die Erhöhung der Preise der Monats- und Wochenkarten auf 1. Dezember d. J. ist in der Presse in letzter Zeit mehrfach erörtert worden. Dazu schreibt uns die Reichsbahndirektion: Bis zum 1. Dezember 1922 wurde der Preis einer Monatskarte nach 14 einfachen Fahrten berechnet während die Monatskarte zu nach 14 einfachen Fahrten an allen Tagen berechnigt. Wird auf eine Monatskarte täglich nur eine Hin- und Rückfahrt ausgeführt, so beträgt die regelmäßige Fahrgebu. 4. Klasse hierfür für beispielsweise 11 Kilometer 60 Mal 20 K gleich 1200 K. Bei der Berechnung von 14 einfachen Fahrten beträgt der Preis einer Monatskarte 4. Klasse 14 Mal 20 K gleich 280 K. Diese geringe Vergütung deckt die Selbstkosten der Eisenbahnverwaltung bei weitem nicht. Es hat sich daher als notwendig erwiesen, den Preis für Monatskarten in der Höhe zu erhöhen, daß ab 1. Dezember 1922 neben der allgemeinen Erhöhung von 100 v. H. anstatt 14 jezt 18 einfache Fahrten berechnet werden und als Mindestgebühren der Preis für 11 Kilometer neu erhoben wird. Hierdurch erhöht sich der Preis einer Monatskarte für eine Strecke von 11 Kilometer auf 18 Mal 20 K gleich 360 K. Dieser Preis stellt gegenüber dem gewöhnlichen Fahrpreis für 60 Fahrten immerhin noch eine Preisermäßigung von 70 v. H. dar. Der Preis der Wochenkarten wird wie früher zu einem Viertel des Monatskartenpreises berechnet und erhöht sich in diesem Verhältnis.

Mannheimer Notgemeinschaft

Bisher rund 22 Millionen Mark gesammelt, davon 13 Millionen von der Industrie.

Wie aus der Veröffentlichung der ersten Spenderliste im Anhang vorliegender Ausgabe ersichtlich, ist bisher für die Mannheimer Notgemeinschaft die schöne Summe von rund 22 Millionen Mark eingegangen. Dazu kommen noch 13 Millionen Mark von den hiesigen Arbeitgeberorganisationen.

Der Appell an den Opfermut der Mannheimer Bürger, der ja noch nie erfolglos war hat einen schönen Erfolg gezeitigt. Viel Tränen können mit diesem Gelde getrocknet, viel Not und Elend damit gestillt und vielen in bedrängnis geratenen Familien eine Weihnachtsgabe gemacht werden. In manchen stillen Kammerecken wird durch das Liebeswerk der Mannheimer Notgemeinschaft ein kleiner Freudenstrahl erstrahlen. Die Leitung der Gemeinschaft ein kleiner Freudenstrahl erstrahlen. Die Leitung der Gemeinschaft ein kleiner Freudenstrahl erstrahlen. Die Leitung der Gemeinschaft ein kleiner Freudenstrahl erstrahlen.

Kohlen, erien!

Bericht... Dies Wort sagt für Schulkinder eine Quelle von Lust und Vergnügen, von Ruhe und Frieden in jay, das nur bei jeder Erwähnung die jungen Herzen höher schlagen. Es ist einem trüber Tag ja schon so gegangen. Auch heute ist die Gierigkeit wieder besonders akut und es gab ja früher kaum idonere Zeiten als Weibenszeiten, die mit einem großen Feit, dem größten des Jahres, begannen, und mit einem großen Lachen. Dieses Jahr wird allerdings der Randa und der Gauder der Weihnachtzeit sehr viel von ihrem Glanze einbüßen, haben viele Leute ja nicht einmal das Notwendigste zum Leben, geschweige denn um für die kleinen Deutschen etwas zu kaufen, wonach ihnen das Herzgen lässt. Trotz alledem herrscht eine große Freude über die kommenden Ferien, und gar noch Kohlenferien soll es geben. Ganz „aufgeklärt“ keine haben sprechen schon von zwei und drei Monaten Feriensidorado. Leider dürften diese kleinen Propheten nicht ganz unreaht haben. Es sind schon überall in den Gemeinden und Stadträten Beratungen gepflogen worden, wie die Versorgung der Schulen mit Kohlen möglich zu machen sei.

Möglich zu machen ist sie schon. Es handelt sich aber in erster Linie hierbei um die Kosten. Diese werden im Laufe des Winters ins Ungeheure steigen und man kann wohl mit einem Deizit rechnen, wie man es in den Schulleits noch nicht erlebt hat. Es ist deshalb von vornherein klar, warum man von gewisser Seite, besonders aber von Staatsseite her, den Gedanken der Schließung der Schulen während der Hauptwinterszeit sehr befürwortet. Das ist aber Vogel-Straußpolitik und ganz energisch abzuweisen. Der im ersten Augenblick ersichtliche Vorteil der Kohlenersparnis wird auf der andern Seite schon wieder dadurch zunichte gemacht, daß man sich nur einmal die Folgen von Schulschließungen im Winter klar macht. In den seltensten Fällen ist in den Arbeiterhäusern — wir wollen qualereit die Volksschulen ins Auge fassen, weil sie das Groß bilden — von den Eltern jemand den ganzen Tag über zu Hause, der die Kinder beaufsichtigen könnte. Andererseits wird aber auch in den seltensten Fällen geheizt, denn den Luxus an Holz und Kohlen kann sich ja kaum jemand mehr leisten. Wenn nun also die Kinder zu Hause sein müssen, so kriegen sie in der kalten Wohnung, der Reintrag ist dann das Ausbreiten von Erkältungen, Krankheiten und sonstigen Nöten.

Verlore

(Oberräder Mundart)

Haamwed hot ins Herz sich glätsche, Loh mir nimmer nimmer Kub. In da schmir ich halt mei Bündel, Wannet haamwerts, haamwerts zu.

Seh mei Verdsche vor mir liche, In do werd mir 's Herz so schmer: In die haamet wollt ich gehe In hab jo sei haamet mehr.

Woos sei ganglich Herz zu sinne, Dös in Lieb sich noch mir sehnt. Fremd ich mir die haamet worre, In ich selwer bin ihr fremd.

Dort, de Kirchhof uffem Hüdt Binkt mir latil im Dweidshain. Halwer offe schreit das Gitter; Sacht, ganz sacht tret ich ein.

Durch die lange Gräberreihe Geh ich suchend uff un ob. Find e Kreuz, uff un verwiddert, In do neig ich mich hinab.

In die heiße Träne quille, Ach, wenn ich doch bei dir wär, Rudder! Seit du schlofst do unne Hab ich jo sei haamet mehr.

M. Weber.

Allerlei Krankheiten

Im Verlag von Albert Bongen, München, hat Eberhard Buchner, einer der besten und gründlichsten Kenner der alten deutschen Zeitungsliteratur, unter dem Titel „Kerze und Kerzspitze“ über 400 kulturhistorisch interessante Dokumente, aus allen deutschen Zeitungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert zusammengestellt, herausgegeben. Der Stoff, der eine unerlöschliche Fülle von Belehrung und Unterhaltung bietet, ist übersichtlich in sieben Kapitel eingeteilt. Einem von ihnen sind die nachfolgenden, zur Probe mitgeteilten Aufschritte entnommen.

Nicht überleben werden darf natürlich auch die pädagogische Seite. Denn es ist ganz ohne Zweifel und kann von jedem Lehrer einwandfrei bestätigt werden, daß die Schüler nach langen Ferien, wie es ja s. B. schon die Herbstferien darstellten, einen großen Teil des Gelernten wieder vergessen haben, oder doch zum Mindesten unklar geworden sind. Dann birgt auch das freie Umherstreichen der Schulsüßlinge große Gefahren in sich. Besonders sind es hier die Großstädte, die aus solchen kleinen Beschäftigungslosen gerne Lumpen machen, indem sie diese auf alle möglichen unnützen Gedanken bringt. Ganz abgesehen davon, muß man sich auch darüber klar sein, wie groß die Gefährdung im Verkehr ist, denn keiner der Kleinen bleibt schließlich zu Hause. Also Hände weg von allzu langen Ferien.

Zum Streit in der Anilinfabrik

Die Streikfrage ist un verändert. Verhandlungen zur Beilegung werden gegenwärtig nicht gepflogen. Die Streikposten vor dem großen Fabrik der Badischen Anilin- und Sodafabrik verhalten sich ruhig und lassen die Angestellten und Kostbarbeiter ungehindert das Werk betreten, jedoch die Raslandarbeiten fortgesetzt werden können.

Im Laufe des gestrigen Tages fanden zwischen den Regierungsvertretern und den Werkleitungen sowie den Gewerkschaftsführern getrennte Besprechungen statt, die informativem Charakter trugen. Heute sollen die Besprechungen fortgesetzt werden.

Allgemein ist zu sagen, daß die Direktion der B. A. S. F. bereit ist, bezüglich der Wiedereinstellung der zur Einstellung kommenden Arbeiter in ihre alten Rechte Zugeständnisse zu machen, daß sie aber nach wie vor an der Einschränkung der Rechte und Befugnisse des Arbeiterrats und der Betriebsvertrauensleute festhält, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen.

Ausgabe neuer hochwertiger Einkommenssteuermarken. Wie die Telegraphen-Union erzählt, ist die Ausgabe neuer Einkommenssteuermarken zu 500 1000 und 2000 Mark bereits seit einiger Zeit vorbereitet. Die Ausgabe dieser Marken wird in Kürze erfolgen. Auch ist die Ausgabe von Einkommenssteuermarken zu 3000, 5000 und 10 000 Mark in Aussicht genommen. Der bei den Postanstalten vorhandene Mangel an Einkommenssteuermarken wird, wenn die neuen hochwertigen Steuermarken vorliegen, in kurzer Zeit behoben sein.

Der Uebertritt von Postbeamten in den Reichsfinanzdienst ist bekanntlich nicht beliebt. Es werden dem überrückenden Beamten deshalb alle möglichen Vergünstigungen gewährt. So rufen insbesondere Oberpostsekretäre beim Uebertritt in das Verhältnis als sondergeprüfte Obersteuer- oder Oberzollsekretäre in das An bezug auf Dienststellung, Beschäftigung usw. werden sie den entsprechenden Beamten der Finanzverwaltung völlig gleichgestellt. Die Bezüge der Besoldungsgruppe 7 erhalten sie weiter aus der Anmerkung zur Besoldungsgruppe 6. Aus dem Uebertritt ergeben sich somit für die Beamten weder in haushalts- oder besoldungsrechtlicher, noch in persönllicher Beziehung Veränderungen, so daß sie keinen Einspruch gegen die Veretzung erheben können.

Unsere Geldheine. Die Zehntausendmarktscheine bilden schon nach dem Stande vom Anfang November dem Werte nach den Hauptteil unseres Papiergeldes. Bis zu diesem Tage waren nahezu 17 Millionen Stück davon ausgegeben, genauer 16 888 915 Stück, was einem Werte von fast 169 Milliarden Mark entspricht. An die zweite Stelle sind die Tausendmarktscheine mit einem Werte von 132½ Milliarden Mark getreten. Es gibt davon also über 132 Millionen Stück. Fünfhundertmarktscheine gibt es infolge der Vermehrung 187 Millionen, Scheine zu 100 Mark 721 Millionen, solche zu 50 Mark 455 Millionen, zu 20 Mark 175 Millionen, solche zu 10 Mark fast 164 Millionen Stück. Banknoten zu 10, 20, 50 und 10 000 Mark gibt es nur bei der Reichsbank.

Heber das derzeitige Mäktenrot werden in letzter Zeit vielfach Beschwörungen laut, die sich auf die dunkle Besorgnis des Brotes beziehen. Es trifft zu, daß die Farbe des Brotes in letzter Zeit wesentlich dunkler geworden ist und sehr an die des Kriegsbrottes erinnert. Diese Laage ist darauf zurückzuführen, daß jenseit der Reichsgrenze in letzter Zeit weit mehr Roggenmehl als früher, so daß das Lebensmittelpreis an der Grenze mehr Roggenmehl, das bei gleicher Ausmahlung wesentlich dunkler ist, zuzumischen. Die zur Verteilung kommenden Mehle selbst sind einer eingehenden Prüfung unterzogen worden, wobei festgestellt werden mußte, daß die gelieferten Mehle den zu stellenden Anforderungen entsprechen, daß insbesondere irgendwelche fremden Zugabe nicht vorhanden waren und daß der Ausmahlungsgrad innerhalb der vorgeschriebenen Grenze lag. Sobald die Ausmahlungsstelle in der Lage ist, wieder mehr Weizenmehl anstelle des Roggenmehles zu liefern, wird auch die Farbe des Brotes wieder heller werden. In nächster Zeit ist damit allerdings nicht zu rechnen da nächste Woche pieme Teile Roggen- und Weizenmehl verbacken werden müssen, während bisher auf 2 Teile Roggenmehl 3 Teile Weizenmehl kamen. Im brigen geht es auch mit der jetzigen Wehmischung sehr wohl, ein gut schmeckendes und bekömmliches Brot herzustellen, sofern mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen wird.

Zuf Coppenhagen / vom 9. Oktobr. Dieser Tag ist allhier eine Weils-Perlen gestorben, welche vil Jahre mit einem dermaßen ausgeblühten Verbe geplaget gewesen; doch lederman/ auch die fürnehmsten Medici/ gemeinet/ sie hätte einiges Ungehe/ in sich bekommen/ so nach und nach sich gemehret/ und ihr solches großes Aufblühen und hörendes Gemurmel verurloget/ als man aber letzliche nach ihrem Tode gedünnet/ hat man anders nichts als eine überaus große Blase mit Wasser angelüket den ihr gefunden/ welche den nahe eine große Wallie voll gemahet/ dahero allerhand Judicia Medica hierüber für gefallen.

Beilage zu Mercurii Relation (München) 1691 Nr. 43. Leipzig, den 22. Febr. Von Coburg wird berichtet, wie daß daleibst von hoher Hand eine alte Beschreibung jen communicieret worden non einer Krankheit, welche im Jahr 1580 ganz Europa durchstrichen. Man habe solche deshalb vor Augen legen wollen, weil sie die Krankheit, welche einige Monate herdurch gewesen, ganz natürlich abbildete: Im Sept. Anno 1580 ist ein erschreckliches Feuerschicksel gewesen, darauf allobald eine gemeine Seuche erfolget, welche die Medici Febrim malignam cum Catarrho, die Historici aber den Spanischen Pfliss, und Schoals-Husten genennet. Sie hat in geschwinde Eil Europam durchgegangen, und ist fast kein Mensch gefunden, der damit nicht wäre befallen worden. Die Leute betamen eine treffliche Hitze, wurden heiß (heiler), daß sie kaum reden konnten, und um die Brust und Herz hart bedrängte. Es fielen auch große Haupt-Weh-Tage mit ein, und folgte ein schwerer Husten: Es starben aber die wenigsten daran, die meisten genasen in 4 Tagen, wiewol es vielen auch 8 Tage anhieng.

Vossische Zeitung Berlin 1733 Nr. 29. Berlin, vom 4. May. Aus Wollmilchditz, im Herzogthum Magdeburg, wird ein sehr merkwürdiges Gempe eines Wand-süchtigen oder Rachtwandlers berichtet. Dieser Wand-süchtige ist den dem dortigen Baber Herrn Lampe Lehrburch, und 18 Jahre alt. Es ist schon länger als ein Jahr, daß er fast alle Nächte, besonders um die Zeit des vollenmonds, in der Nacht im Schlaf aufsteht, alle Thüren eröfnet, nachdem er die Schlüssel dazu mit verschlossenen Augen und schließend gesucht, wohin sie auch verdeckt sind, in andere Häuser geht und allerlei vornimmt, woraus man nothwendig schließen müste, daß er wache, wenn man sich nicht durch viele und gewisse Proben von dem Gegentheil versichert hätte. Gemeinlich predigt er absidann im Schlafe über verschiedene Stücke aus der Bibel, und zwar so vornehmlich und ordentlich, daß er wachend nicht einmal im Stand ist, so zu reden. Er äurebet im Schlafe und mit verschlossenen Augen vollkommen lehrlich und ordentlich, und nennt alle Gegenwärtige, nachdem er sie angerührt hat. Dektors fährt er, ohne Schaden, schlafend im Raht über den vorbeystreifenden Fluß, und kömmt wieder zurück nach Hause. Am Tage weiß von allem nichts, was er in der Nacht vorgenommen, und beklagt nur, daß er sich wider sein Wissen und Wollen so entrückt, daß er den Tag über fast zu allen Berichtigungen untüchtig ist.

Weihnachtsbeschränkung der Kriegervaisen. Der Reichsbund der Kriegsbeldschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerverblichbenen veranstaltet morgen nachmittag im Aübelungsgaß des Rosengartens seine diesjährige Kinderbeschränkung. Wie alljährlich, wird der Reichsbund auch dieses Jahr den armen Kriegervaisen eine kleine Weihnachtsbeschränkung machen. Manche Mütter, die nicht weiß, wo sie das Geld für des täglichen Brot hernehmen soll, wird durch diese Beschränkung eine große Last vom Herzen genommen. Wenn die Gaben auch nur klein sein können, so wird doch damit für kurze Augenblicke dem Kinde und nicht zuletzt der Mutter eine Freude bereitet. Dies ist auch der Zweck der Beschränkung: Freude bei den armen durch den Krieg ihres Vaters beraubten Kindern herbeizuführen. Die ganze Veranstaltung wird durch Darbietungen umrahmt, so daß die Kinder auch hierdurch in eine Weihnachtsstimmung versetzt werden. Näheres siehe Anzeige im Mittagsblatt.

Marktbericht

Die Preise haben sich von Donnerstag bis heute nicht wesentlich verändert. Auch die Zufuhr ist ungefähr gleich geblieben: Mit dem Zunehmen der kalten Jahreszeiten werden unsere Wochenmärkte immer schmaler. Sehr reich ist die Zufuhr in lebenden und geschlachteten Gänzen. Das Verkaufsgeschäft angehts der hohen Preise etwas schleppend.

Die Preise stellten sich heute: Kartoffeln per Pfd 10 M., Spinat per Pfd. 60 M., Kürbising per Pfd. 20—30 M., Korkohl per Pfd. 60 M., Weiktraut per Pfd. 12—14 M., Endivienjalat per Stück bis 15 M., Fenchel per ¼ Pfd. 120—140 M., Sellerie per Stück bis 60 M., Zwiebeln per Pfd. 25—30 M., rote Rüben per Pfd 18—20 M., Weiße Rüben per Pfd. 16—20 M., Gelbe Rüben per Pfd 16—25 M., Meerrettich per Stück 50—200 M., Raps, per Pfd 18—26 M., Birnen per Pfd. 20—40 M., Eier per Stück bis 88 M., Butter per Pfd. 1800 M., Gänse lebend per Stück 4000—6000 M., desgl. geschlachtet per Stück 3500—5000 M. J. G.

Vereinsnachrichten

Fischweiberverein Mannheim. Der Fischweiberverein Mannheim hielt dieser Tage seine diesjährige Generalversammlung ab. Herr B. Kellenbenz hob in seinem Bericht hervor, daß der Vorstand in seiner letzten Zusammenkunft schon zwei Jahrzehnte zusammenarbeitete und mit Genugtuung auf sein erfrischliches Wirken hinweisen konnte. Insbesondere ließ er sich angelegen sein, jeweils jährlich in seine Fischweiber das Einsehen von Jungfischen zur Hebung der Fischzucht unter Aufsicht vornehmen zu lassen. Der Kassenbericht des Herrn Kramer war der Wertentwicklung entsprechend nicht günstig, weshalb mit einer erheblichen Erhöhung der Beiträge für das Jahr 1923 gerechnet werden muß. Der 1. Vorsitzende Heinrich Harros, der nunmehr 25 Jahre ununterbrochen den Verein mit Geduld, Umsicht und großer Sachkenntnis geleitet habe, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die darauffolgende vorgenommene Vorstandswahl hätte folgenden Ergebnis: 1. Vorsitzender Paul Kellenbenz, 2. Vorsitzender Wilhelm Hüller, Kassier Herr Robert Kramer, Schriftführer Heinrich Beres, Beisitzer Karl Ha Jakob Casper und Ludwig Zimmermann. Der Fischweiberverein Mannheim beacht im kommenden Jahre sein 25jähriges Bestehen in Form einer einfachen der Zeit entsprechenden Feier.

Winterport-Ausrüstung Engelhorn & Sturm Sport-Abteilung 5352. Advertisement featuring an illustration of a skier on a snowy slope.

Vossische Zeitung Berlin 1752 Nr. 54. Reustosie, vom 8. Julie. Es ist hier neulich ein Mensch ins Krankenhaus gebracht worden, der nach Longwillon in Northumberland gehört und mit der stärksten Convulsion im Diaphragma behaftet ist, davon je ein menschliches Geschöpf gequält wird, man versichert dort im Lande, daß man keinen Schludup auf 2 Meilen haben hören können, und das Geräusch deselben war so sichtlich, wenn er im Felde ging, daß das Vieh vor ihm flohe. Hier im Krankenhaus hat man ihn an verschiedenen Orten auf eine ziemliche Weite geführt; ein Stuhl für ihn selbst, daß er Ruhe hat, wenn er in einer horizontalen Stellung liegt. Man weiß nicht, woher diese Krankheit entstanden sein mag, aber als er von einem Fieber wieder gesund wurde, überfiel sie ihn auf einmal; übrigens ist er ein junger, sehr gesunder starker Mann.

Vossische Zeitung Berlin 1769 Nr. 103. Kunst und Wissenschaft. Neuer Ehrendoktor. Direktor Weil von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft Mannheim wurde von der Universität Heidelberg zum Dr. rer. pol. h. c. ernannt. Mannheimer Kunstverein. Die Ausstellung des Mannheimer Künstlerbundes „Jahr“ bezeugt erstklassigstenhohen Interesse, wie der harte Besuch beweist. Unter den über 300 Gemälden und Plastiken befinden sich zahlreiche Werke von Mannheimer Meistern, deren Arbeiten zur Zeit nur selten auf den Markt kommen. Es wurde auch eine Umhängung vorgenommen und die Ausstellung durch weitere ausgezeichnete Bilder ergänzt. Prähistorische Funde in der Blatz. Prähistorische Funde wurden erneut in Landa u gemacht; es wurden 11 „Abeinplöjer“ abermals Gegenstands ausgegraben, die der Frühaltsteinzeit (1000 bis 900 Jahre vor Chr. Geburt) angehören; es sind mehrere größere und kleinere zu Scherben zerbrochene Gefäße, in denen Knochenüberreste und ein Messer aus Bronze lagen. Die Urnen sollen zusammengelegt und ergänzt werden — In dem freigelegten Brandgrab bei Frelinsheim wurden bei einer Ausgrabung noch ein Tonkrug, ein schwarzes Steinbein, ein ein Terra-Sigillata-Schüssel mit Rankenmuster, sowie ein Spinnwirtel (Spulenring) gefunden; außerdem konnten noch angebrannte Knochenreste festgestellt werden. Das Grab steht wahrscheinlich mit dem auf dem Obimarkt vor längerer Zeit bloßgelegten Grabfeld in Zusammenhang.

Veranstaltungen

- Wochenplan des Nationaltheaters
17. Sonntag. (norm.) Der Adressant und der Tod. (S. B. A. 201 bis B 000, S. B. 2 001-7300). 1 1/2 Uhr.
17. Sonntag. C 20 Habina. 7 Uhr.
18. Montag. A 21 Das Gottes-Rind (S. B. K. 4611-4700, S. B. B. 2195-2261 und 2301-2334). 7 Uhr.
19. Dienstag. D 21 Die Hochzeit des Figaro (S. B. J. 4001-4210, S. B. B. 2031-7100 und 4326-4405). 7 Uhr.
20. Mittwoch. E 21 Don Morgens bis Mitternachts (S. B. J. 4211 bis K 4310 und M 3711-3950). 7 Uhr.
21. Donnerstag. C 21 Das Gottes-Rind (S. B. B. 2335-3000 und 4450 bis 4530). 7 Uhr.
22. Freitag. A 22 Die Hölle (S. B. L. 5111-5200, S. B. B. 4006 bis 4225). 7 Uhr.
23. Samstag. B 21 Der Lullmann (S. B. L. 5261-5300 u. M. 5001 3710, S. B. B. 3361-3500). 7 Uhr.
24. Sonntag. A. M. Das Gottes-Rind (S. B. M. 5001-N. 0060, S. B. B. 3561-3610). 3 Uhr.
25. Montag. A. M. Mi-Helberg 2 Uhr.
26. Dienstag. A. M. (Bericht D) neu einstud. Königsruher. 7 Uhr.
27. Mittwoch. B 22 Das Gottes-Rind (S. B. B. 3511-3950 und 4531 bis 4620 und 4921-5015). 7 Uhr.
Im neuen Theater:
17. Sonntag. Mi-Helberg (S. B. M. 5751-N. 0050, S. B. B. 3001 bis 3100, 4021-4050 und 4905-4950). 2 1/2 Uhr.
17. Sonntag. Die Frau mit der Maske. 7 1/2 Uhr.
20. Mittwoch. Der Jägerwälder (S. B. Q. 7701-7850, S. B. B. 4326 bis 4325). 7 Uhr.
22. Freitag. Jugend (für die Theatergemeinde S. B. S. 5701 bis U 9000). 7 Uhr.
23. Montag. Zum ersten Male. Der deutsche Erbemann. 7 Uhr.
24. Dienstag. Die Frau mit der Maske. 2 1/2 Uhr.
25. Dienstag. Der deutsche Erbemann. 7 Uhr.
27. Mittwoch. Bruder Scheibler (für die Theatergemeinde; S. B. Q. 7951, H.-S. 8700, S. B. B. 5171-5570). 7 Uhr.

Kommunale Chronik

Eine Saargemeinde in Zahlungsunvermögen.
St. Ingbert, 15. Dez. Auch die benachbarte Gemeinde Niederwörzbach ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Barmittel der Gemeindefasse sind erschöpft, jedoch auf die Frankeneinnahmen zurückgegriffen werden muß. Die Saargebietung hat den Gemeindevorständen das Linienwecheln unterlag, um sie eher ihrer Frankopolitik gefügig zu machen. Um weiterhin ihren Verpflichtungen nachkommen zu können, will Niederwörzbach es mit einem Antrag auf Genehmigung der Linienwechlung in Kraft verlassen. Nach den bisherigen Gepflogenheiten der Regierungskommission ist aber kaum damit zu rechnen, daß die Gemeinde aus ihrer Notwendigkeit herauskommt.
7. Heddelsheim, 14. Dez. Die Gemeinde hat im Laufe der letzten verflochtenen 3-4 Jahre etwa 8 Doppel-Bauhäuser erstellt, um der großen Wohnungsnot zu steuern. Von den neuen Häusern wurden nach Beschluß der Gemeindevorstellung die zwei erstgebauten einer Versteigerung an die Meistbietenden unterworfen u. wurden je für die Hälfte 440 bis 450 Tausend Mark angeboten und zugeschlagen, vorbehaltlich von Nachgeboten bis 20. d. M. und der Genehmigung der Gemeindevorstellung. Die Angebote erfolgten durch Arbeiterfamilien. Gleichzeitig wurde ein Privatanzwiesener mittlerer Größe (etwa 2 1/2 a mit Garten) mit 1314 500 „a unter den vorgenannten Bedingungen vorerst zugeschlagen. Diese hohen Angebote sind die Folgen der derzeitigen großen Geldwertungen.

Aus dem Lande

* Karlsruhe, 15. Dez. Vor wenigen Tagen war auf der deutschen Postkarte in Paris durch die Postkarte ein 15 Jahre alter Deutscher eingeleiert worden, der sein Wort französisch verstand und planlos in den Pariser Straßen umherirrte. Wie die 'Ladische Presse' hierzu meldet, war der 15jährige bei einem Karlsruher Industriemanager angestellt und verdiente täglich etwa 800 bis 1000 Mark. Am 20. November war er plötzlich verschwunden und nach Paris geflohen. Seine Angaben, er sei von einem unbekannten Mann nach der französischen Hauptstadt mitgenommen worden, sind sehr ungläubhaft. Wie der Abenteuerlustige über die Grenze gekommen ist, ist noch nicht festgestellt. Als man ihn aufgriff, besaß er keine Barmittel mehr. In der deutschen Postkarte erhielt er einen Postausweis und wurde über Köln nach Karlsruhe zurückbefördert. Gegen welche Verfehlungen hat der junge Mann nicht begangen; allem Anschein nach hat ihn lediglich Abenteuerlust zu seiner Reise veranlaßt.
In Engen, 14. Dez. In den letzten Tagen wurden zwei Schmuggler verhaftet, welche eine Schreibmaschine über die Grenze bringen wollten. Trauriger und betrübender ist noch, daß in einem anderen Ort ein angelegener Schmuggler verhaftet wurde, welcher Butter anscheinend im Großen über die Grenze brachte. Man kann sich ein Bild machen, wenn man bedenkt, daß dieser Ort mit ungefähr 900 Einwohnern (meistens Landwirte) täglich nur acht Liter Milch abliefernte, dagegen der nächste Schweizer Ort im Monat 5 1/2 Zentner Butter erhalten hatte.
M. Konstantz, 15. Dez. Die Kirchenräuber in der Schottentor des Wänters sind nunmehr sämtlich dinglich gemacht und ins hiesige Kreisgefängnis eingeleiert. Als Einbrecher kommen neben dem bereits früher genannten Installationsarbeiter Eduard Böhrer, dessen verheirateter Bruder Karl Böhrer, Telegrapheninstallateur, beide in Konstanz, und als Helfer der in Düren festgenommene Händler Gustav Kieß aus Nordheim und dessen Geliebte, die Köhnerin Käthe Hainig aus Heidelberg in Betracht. Von den gestohlenen wertvollen Sachen konnte leider bis jetzt nichts beigetragen werden. — Es kam in den letzten Wochen wiederholt vor, daß am späten Abend auf den Straßen befindliche Frauenpersonen von einem Spaziergänger erschreckt worden sind, der einen Pelzinnenmantel umgehängt hatte und sich dann ganz unvermutet vor die weiblichen Passanten stellt, seinen Mantel zurückschlingt und sich so den Erschrockenen, mit Ausnahme der Schuhe, im vollständigen Nackenstand vorstellt und wieder verschwand. In einem der letzten Abende gelang es nun, diesen letzten Späterkletterer bei einer derartigen Entdeckung in der Person eines Bekanntheitsperson einer hiesigen Mittelschule festzustellen und zur Anzeige zu bringen. Der Mann will eine Kneipbar gemacht haben.

Aus der Pfalz

* Entenbach, 15. Dez. Einem Eisenbahnunglück ist der Bremser Seilheimer von Guntersblum zum Opfer gefallen. Auf der Station Entenbach fuhr ein Güterzug, der hiesiges Personal hatte, infolge eines Richtschlusses, das nach der Klärung bedarf, mit voller Geschwindigkeit in ein sog. stumpfes Geleise und überannte den Prellbock, jedoch die Maschine entgleiste. Die nachfolgenden Güterwagen stürzten um oder wurden zusammengedrückt. Der Bremser Seilheimer, der sich im Bremsbüchsen eines der 10 verunglückten Güterwagen befand, wurde getötet. Der Materialschaden ist sehr groß. Eine Betriebsführung auf der Station Entenbach ist nicht eingetreten.

Berichtszeitung

Der Schuhmachermeister Waz. O. aus Frankfurt hatte eine Anzahl farbiger Felle sehr billig gekauft und war deshalb vom Schöffengericht wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Felle waren gestohlen, sie stammen aus der Fabrik Freudenberg in Weinheim. Der Schuhmachermeister legte gegen das Urteil Berufung ein. Das Schöffengericht hatte in den Urteilsgründen u. a. ausgeführt, daß jeder Schuhmachermeister zur fraglichen Zeit wissen mußte, daß das Leder nur aus den Fabriken von Hege in Worms oder von Freudenberg in Weinheim herrühren konnte, und daß der Angeklagte als intelligent und erfahrener Mann über die Herkunft des Leders nicht im Zweifel sein konnte. Das Leder war noch nicht durch die Stahlmühle gegangen und noch nicht geschmeidig und außerdem fehlte die Angabe des Nages, das durch die Stahlmühle gegangen ist. Der Verteidiger des Angeklagten, der ebenso wie sein Klient, den Sachverständigen, Lederhändler Bedler, aus dem Konzept zu bringen suchte, fragte diesen, ob er sich getraue, von zwei farbigen Stück Leder zu unterscheiden, welches aus Worms und welches aus Weinheim komme. Der Sachverständige erklärte, daß er sich das nur trauere, worauf der Verteidiger einen Fall aus seiner Praxis anführte, wo die Fabrik Freudenberg sich in einem solchen Falle schwer geäußert habe. Der Angeklagte, der sich sehr gewandt vertheidigte, führte als Beispiel dafür, daß man sich bei ihm einer bedenklichen Geschichte nicht versehen könne, an, daß er im Begriffe stehe, in den Stand der Ehe zu treten. Er habe Gelegenheit gehabt, eine Frau mit 500 000 Mark zu bekommen, aber ältere Verlobungen bänden ihn andererseits und er heirate lediglich aus moralischen Erwägungen, die nicht, das nichts habe. Dieser Heroismus verleihe gleichwohl keine Wirkung; das Gericht verwarf die Berufung. (Bericht: R. H. Dr. Pflücker.)

Sportliche Rundschau

Allgemeines

Städtische Ehrenbeize für Sportleute. Als erste Stadt Deutschlands hat München die Auszeichnung ihrer Bürger, die sich auf sportlichem oder turnerischem Gebiet hervorgetan haben, von Stadt wegen befristet. Sie läßt den Siegern in den Deutschen Kampfspiele zu Berlin, sowie in Deutschen Meisterschaften und Rekordleuten des Jahres 1922 Ehrenbriefe für ihre Leistungen überreichen.
Der Kampf zwischen Turnen und Sport, der nun einmal von den maßgebenden Verbänden beschlossen worden ist, scheint schon nicht das erste Opfer zu fordern. Bei Germania-Frankfurt a. M. will die Turnabteilung aus dem Verein austreten. Da dieser Abteilung der Platz des Vereins gehört, konnte die Fußballmannschaft am letzten Sonntag ihr Verbandsspiel nicht austragen. So wird sich die Fußballabteilung von Germania einem anderen Verein wohl oder übel anschließen müssen.

Winterport

Jordauernd Winterwetter im Schwarzwald

Allen Vorhergehenden der Winterwetter zum Trotz, die für Westdeutschland, zu dem auch der Schwarzwald gehört, mildes Wetter und damit eine Wendung zu für den Winterport ungünstigen Verhältnissen vorherzugesagt, ist es im Schwarzwald in vollkommener Weise fortgesetzt geregelter Winter. Während in der Ebene milde Temperaturen eingetret sind, liegt im Schwarzwald die Frostgrenze in ausfalligen Zusammenhängen bei der Schneegrenze, also ungefähr bei 500 Meter Meereshöhe. Darüber hinaus breitet sich eine Winterlandschaft, tagsüber von heiterem Himmel bestrahlt, ohne daß die Sonne es zur Harschbildung gebracht hätte, nichts von klarem in kalte klammernden Sternensicht überdeckt. Bäume tragen in stiller Winternacht unter der Ball der Schneemassen, die tags in der Sonnenstrahlung von Zeit zu Zeit zu Boden kliesen, Nittergrade, die nachts bis auf sechs bis acht Grad unter Null herabsinken und am Tag sich auf ein bis zwei Grad unter Null halten, haben den Schnee in einer vorläufigen Beschaffenheit erhalten, die für die Ausübung des Winterports keine Freude herbeizuführen kann. Wohl haben die Schneemengen sich in den letzten Tagen etwas zusammengelagert. Die Schneefälle sind dadurch nur besser geworden, weil nunmehr auf einer trockenen Unterlage eine Schicht reinen Pulverschneees ruht. Für den ganzen Gebirgszug gilt dies in gleicher Weise. Wanderungen sind zuerst im Schwarzwald mit das Schönste, was der Winter in der Entwicklung seiner ganzen Pracht bieten kann. Hierorts wird von den Sportvereinen emsig gearbeitet an der Herstellung der besonderen Kunstbahnen, soweit sie für Sportarten wie Rodeln, Bob und Eislauf nötig sind. Die Triberger Hochtalschneebahn ist bereits fertig gestellt und mit erhöhten Kurven versehen, jedoch für Weihnachten (25. Dez.) das erste Rennen angelegt werden konnte. Die Triberger Bobbahn ist durchgängig gepulvert worden, um den letzten Untergrund zu schaffen, ohne den eine aus Bahn dieser Art nicht denkbar ist. Die Kurvenüberführungen sind in Arbeit, jedoch die Bahn nächster Tage nebensächlich werden wird auf den Schwarzwaldern im mittleren und im südlichen Schwarzwald, wo für den Eisport vor allem Fülle in Frage kommt, werden künstliche Eisflächen geschaffen. Es ist somit alle Vorherbelegung aneben, daß für die Weihnachtstage sich ein außer Winterport entwicklung kann. Nach erste Taumelsternst können die diese Schneedecke nicht mehr viel beeinflussen, nachdem sie sich auf erstarrtem Untergrund gelegt hat. Für den kommenden Sonntag sind die Ausfahrten bislang gut, jedoch wieder reicher Verkehr zu erwarten sein wird.

Neues aus aller Welt

Lehler Grub der 'Pommern'. Zwischen Curdosen und dem ersten Neuschiff ist eine Fischerei aufgestellt worden, die den letzten Grub des deutschen Kriegsschiffes 'Pommern' enthält, das am 21. Mai 1918 bei einem Seesieg bei Helgoland unterlag. Die Fischerei enthält einen Brief an ein junges Mädchen aus Hamburg, in dem es heißt: 'Der letzte Grub gilt Dir, meiner Braut, Mädchenheirat Rudolf Peterlen, E. M. S. 'Pommern'.
Eine Landstraße nur für Autos. Italien kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, daß es die erste Chaussee besitzt wird, die ausschließlich für den Verkehr mit Automobilen bestimmt ist. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist jedoch vom Kabinett ermächtigt worden, Pläne einzufordern für den Bau einer solchen Straße, die Mailand mit dem Seeblick Oberitalien verbinden soll. Die Straße wird im Jahre 1923 für den Autoverkehr eröffnet werden.
Ein geprengtes Konzert. Der bekannte französische Geiger, Professor Marteau wollte in München am Donnerstag Abend ein Konzert geben. Da er in dem Bundesstadt, als französischer Geiger zu haben, wurde das Konzert durch Nationalsozialisten geplatzt. Die Polizei nahm etwa 20 Verhaftungen vor. Von ausländischer Seite erschien mir, daß Professor Marteau von der Polizei ausdrücklich gewarnt worden war, das Konzert abzuhalten.

Heitere Ede

Sein Parfüm. Onkel Heinrich nimmt Rum in seinen Tee und hält danach Klein-Aischen lachend die Fische unter die Nase: 'Na, Onkel, monach riecht das?' Darauf prompt Nechert: 'Nach Bati!' (III.)
Aus dem Gerichtssaal. Der Präsident verurteilt den Jurisprudenz und ordnete die sofortige Haftentlassung an. Der Angeklagte befiel sich unter Hinweis auf seine Wohnungslosigkeit Bedenkzeit offen.

Neue Bücher

Beschreibung einzelner Werke nach Weggabe ihrer Bedeutung und des aus zur Verfügung stehendes Raumes vorbedeuten.
Rahn, Ernst. Die Wirtschaftskunde in Inhabergelien der Franz. Zeitung. Frankfurt, Frankfurt. Gesellschaft. (1922).
Fischer, Hans. Die Wirtschaftskunde in Inhabergelien der Franz. Zeitung. Frankfurt, Frankfurt. Gesellschaft. (1922).
Fischer, Hans. Die Wirtschaftskunde in Inhabergelien der Franz. Zeitung. Frankfurt, Frankfurt. Gesellschaft. (1922).
Fischer, Hans. Die Wirtschaftskunde in Inhabergelien der Franz. Zeitung. Frankfurt, Frankfurt. Gesellschaft. (1922).
Fischer, Hans. Die Wirtschaftskunde in Inhabergelien der Franz. Zeitung. Frankfurt, Frankfurt. Gesellschaft. (1922).

Die Wetterlage

(Mitgeteilt von der Bod. Landeswetterwarte am 15. Dezember 1922)
Zu Beginn der Berichtsanfrage lag hoher Luftdruck über dem atlantischen Ozean und ein Tiefdruckgebiet über Osteuropa, jedoch Deutschland von leichten kalten nördlichen Luftströmungen überflogen wurde, die vielfach, besonders im Gebirge, Schneefälle brachten. Während in der Ebene die Temperaturen zunächst nur mäßig erhöht unter den Gefrierpunkt gingen, herrschte im Gebirge starke Temperaturabnahme mit der Höhe, jedoch im Hochschwarzwald das Thermometer wiederholt unter -10 Grad herabsank. Seit dem 11. hat mit Verlagerung des Hochdruckgebietes eine Periode heiteren, trockenen Frostweters in Süddeutschland begonnen. Da die kalte vorläufig durch die nördliche Wärmeausstrahlung sich bildet, lassen die kalten Luftmassen in den tieferen und ebenen Zonen des Landes, während in der Höhe scharf erwärmte Luftmassen eine starke Temperaturerhöhung gebracht haben. Infolge dieser außerordentlichen starken Temperaturumkehr sind die höheren Zonen des Gebirges viel wärmer als die Ebene. Auf der durch Wärmeausstrahlung denifizierten Baar sank in der vergangenen Nacht das Thermometer auf -16 Grad herab, während auf dem Fribber die Temperatur in der Höhe des Gefrierpunktes liegt. Die Schneedecke im Gebirge hat sich erhalten und hat im Hochschwarzwald eine Höhe von ca. 1 Meter. Da während keine kälteren Luftströmungen zu erwarten sind, wird unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes das heitere, trockene Frostwetter noch andauern.

Wetterdienstnachrichten

Der höchsten Landeswetterwarte in Karlsruhe

Table with 12 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc. Rows include: Mannheim, Koblenz, Karlsruhe, Baden-Baden, Gillingen, Heilbronn, Badenweiler, St. Gallen.

Allgemeine Witterungsübersicht

Unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes dauert das teils heitere, teils neblige Frostwetter an; doch bereitet sich ein allmählicher Wetterumschlag vor, da der hohe Druck an Stärke verliert und über den britischen Inseln ein Tiefdruckausläufer vorbringt. — Es ist daher allmähliche Trübung und Abnahme des Frostes zu erwarten.
Voraussichtliche Witterung für Sonntag bis 12 Uhr nachts: Trübung doch zunächst noch keine erheblichen Niederschläge, Nachlassen des Frostes, westliche Winde.
Schneedeckel:
Feldberg: 87 cm fester, tragfähiger Schnee. — 2 Grad, schwach.
St. Gallen: 14 cm leicht verdrähter Schnee. — 4 Grad, leicht.
St. Gallen: halb bedeckt.

Unser

Weihnachts-Anzeiger

der in vorliegender Ausgabe enthalten ist, wird der Beachtung unserer Leser bestens empfohlen

Gute Bücher für Weihnachten

in der großen, überaus gut und reichhaltig sortierten

Bücherabteilung Schmoller.

8311

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Wirtschaftliche Wochenschau

Von unserm volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Der Dollar ist infolge der ganz ungewissen politischen Lage, die alle Möglichkeiten für die weitere Entwicklung offen läßt, in seiner Aufwärtsbewegung zum Stillstand gekommen. Wäre die deutsche Produktion kräftig und ginge mit frohen Hoffnungen der Zukunft entgegen, so müßte schon ihr hoher Bedarf an Auslandsdevisen deren Kurse stark in die Höhe treiben. Wir haben auch, solange die deutsche Wirtschaft intakt geblieben war, immer wieder die Erfahrung gemacht, daß nach so ungeheurer Preissteigerung auf allen Inlandsmärkten, wie wir sie in den letzten Monaten erlebt haben, der Dollar einen neuen Auftrieb nahm, wodurch die deutsche Exportfähigkeit trotz der Preiserhöhungen erhalten blieb.

Die Wirkung der Annäherung der Inlandspreise an den Weltmarktstand ist naturgemäß dort am stärksten, wo die Kohlenpreise und die Frachten neben ausländischen Rohstoffen eine erhebliche Rolle spielen, denn Kohlen und Transportkosten haben sich in Deutschland am meisten der Valutawertung angeglichen. So erklärt es sich, daß die Eisenindustrie zuerst über die Gefährdung ihres Auslandsmarktes Klage führt. Sie steht zudem am meisten unter dem Druck einer übermächtigen Auslandskonkurrenz. Besonders die belgischen Eisenwerke und die französische Eisenindustrie, die mit der billigen deutschen Reparationskohle arbeitet, machen die größte Anstrengung, durch niedrige Preise das Geschäft an sich zu reißen. So können die deutschen Werke Auslandsaufträge nur noch mit empfindlichen Preisopfern hereinbringen. Vor allem in Bezug auf kurze und feste Lieferfristen ist das Ausland heute den deutschen Betrieben, die unter der Kohlenknappheit empfindlich leiden, stark überlegen. Zu alledem kommt noch die am 1. Dezember in Kraft getretene weitere Erhöhung der deutschen Eisenbahnfrachten, durch die die Kosten der Beförderung der deutschen Eisenzeugnisse bis zum Seehafen ganz ungeheurer verteuert werden. Soweit die deutsche Kohle nicht ausreicht, muß auch von der Eisenindustrie englische zu weit höheren Preisen bezogen werden. Während Frankreich die ihm auf Reparationskonto gelieferte Ruhrkohle den ostfranzösischen Hochöfen zuführt, müssen die deutschen Hochöfen die weit teurere englische Kohle in erheblichen Mengen verwenden. So ist ein Rückgang des deutschen Exports unausbleiblich, während das Inlandsgeschäft im allgemeinen durch die Preiserhöhungen bisher nicht so nachteilig beeinflusst worden ist, wie man befürchtete. Aber die Gestaltung der deutschen Handelsbilanz ist doch im wesentlichen von dem Export abhängig, da wir unsere Einfuhr kaum mehr erheblich einschränken können.

Einführen müssen wir vor allem gewaltige Mengen von Nahrungsmitteln. Der neue Reichsernährungsminister Dr. Luther hat zwar versichert, daß bei Anspannung aller Kräfte eine Brotnot im laufenden Winter nicht zu erwarten sein werde. Aber diese günstige Auffassung der Dinge setzt natürlich voraus, daß es uns in höherem Maße als bisher gelangt, die inländischen Getreidevorräte zu erfassen. Dazu wird man die Getreidebewirtschaftung auf eine ganz neue Grundlage stellen und mit dem Prinzip einer zu starken künstlichen Verbilligung der inländischen Getreidepreise brechen müssen. Daneben aber muß das Problem der Produktionssteigerung endlich gelöst werden. Einer unserer führenden Industriellen Carl Friedrich von Siemens hat kürzlich im Reichswirtschaftsrat den Rückgang unserer Gesamtproduktion auf mindestens 30% gegenüber der Vorkriegszeit geschätzt. Um dieses Defizit endlich wieder auszugleichen, brauchen wir ein elastischeres Arbeitszeitgesetz und je früher wir es bekommen, umso schneller werden wir dazu gelangen, dem Grundübel unserer Wirtschaft dem Leerlauf der Produktion endlich zu Leibe zu gehen.

Erst wenn man hier Besserung geschaffen hat, verspricht eine Stabilisierung der Mark durchgreifenden und dauernden Erfolg. Die Vermehrung unserer schwebenden Schulden und unseres Banknotenumschlages vollzieht sich freilich in immer rapiderem Tempo. Dies ist ein Beweis dafür, daß der Geldbedarf unserer Industrie trotz des scheinbar flüssiger gewordenen Geldmarktes noch keineswegs befriedigt ist. Das vorhandene Betriebskapital ist durch die Höhe der Preise völlig unzureichend. Die hier drohenden großen Gefahren können nur durch eine rechtzeitige Stabilisierung beseitigt werden.

A.-G. f. Seilindustrie vorm. Ferd. Wolff, Mannheim-Neckarau
In der heute nachmittags 3 1/2 Uhr abgehaltenen G.-V., in der durch 9 Aktionäre 13 650 Stimmen vertreten waren, wurden die Regularien einstimmig genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Es gelangt somit eine Dividende von 20% zur Ausschüttung, während 145 393 Mk auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Josef Hoffmann & Söhne A.-G., Ludwigshafen a/Rh.
Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 4. Januar nächsten Jahres einzuberufenden a. G.-V. eine Erhöhung des Aktienkapitals von 8 200 000 Mk auf 21 000 000 Mk vorzuschlagen durch Ausgabe von 12 000 000 Mk Stammaktien und weiteren 800 000 Mk

Namensvorkzugsaktien. Die Stammaktien sollen von einem Konsortium, dem die Rheinische Creditbank, Mannheim, als Führerin und das Bankhaus Gebr. Röschling, Ludwigshafen angehören, übernommen werden, das hiervon 8 000 000 Mk den alten Aktionären zum Kurse von 300% im Verhältnis von 1:1 zum Bezüge anbieten wird. Wie wir hören, dürfte das am 31. Dezember zu Ende gehende erste Geschäftsjahr ein durchaus befriedigendes Ergebnis aufweisen.

Umsatz-Steuer und Kartoffel-Versorgung. Die am 12. Dezember in Berlin tagende Generalversammlung des Einheitsverbandes Deutscher Kartoffelhändler hat gegen die von der Reichsregierung geplante Erhöhung der Umsatzsteuer in folgender Entschiedenheit Stellung genommen: „Der Kartoffelhändler sieht in der geplanten neuerlichen Erhöhung der Umsatzsteuer eine schwere Belastung des Handels, zumal die Steuer im Verkehrsraum der Kartoffeln wiederholt erhoben wird. Der Handel sieht sich dadurch immer mehr gezwungen, die Kartoffeln nicht mehr in „unmittelbarem Besitz“ zu nehmen, was die gesunde Vorratswirtschaft schmälern muß. Die vom vorläufigen Reichswirtschaftsrat vorgeschlagene Befreiung der genossenschaftlichen Organisationen lehnt der selbständige Handel als eine einseitige und unberechtigte Bevorzugung einer im Kartoffelhändler nicht eingeführten Organisationsform aus Staatsmitteln entschieden ab.“

Ausdehnung der Kaufsperre in der Damenkonfektion. Die erneut zwischen den Damenkonfektions- und den Einzelhandelsverbänden geführten Verhandlungen über eine Abänderung der Konditionen hinsichtlich der Begrenzung des Valutarisikos für die Abnehmer sind ergebnislos verlaufen. Der Ausschuß des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels hat daher, wie die „Textil-Woche“ erfährt, einen für sämtliche Einzelhandelsverbände bindenden Beschluß gefaßt, wonach den Mitgliedern der Einkauf von Damen-, Mädchen- und Kinderkonfektion in fremder Währung bzw. in Anlehnung an eine solche (kursgesicherte Mark) sowie in Papiermark mit Anzahlung oder gegen Akzept verboten ist. Gestattet ist lediglich mit Wirkung vom 18. Dezember ab der Kauf in Papiermark zu festen Preisen (Lagerware).

Neue deutsch-russische gemischtwirtschaftliche Unternehmungen. Die russische Handelsvertretung in Berlin verhandelt eifrig über die Gründung gemischtwirtschaftlicher Gesellschaften, welche die Hebung des russischen Exports bezwecken. Solche Unternehmungen sind nicht nur zur Ausfuhr der russischen Exportartikel, wie Holz, Flachs, Hanf, Tabak vorgesehen, sondern sollen auch landwirtschaftliche Produkte umfassen, wie Eier, Butter, Geflügel sowie Dausen und Federn. Endlich beziehen sich diese Gründungen noch auf den Export der in Rußland in weitem Maße vorhandenen Textil-, Leder-, Gummi-Abfälle und Lumpen aller Art, sowie auch auf Abfälle von tierischen Produkten wie Felle, Häute, Borsten, Därme, Knochen. Weitere in Bearbeitung befindliche Konzessionsverträge bereiten die Produktionsbeteiligung an der russischen Industrie und Landwirtschaft vor. Ein Teil dieser Unternehmungen wurde in letzter Zeit zu Ende geführt.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 16. Dez. Infolge des Börsenruhelages fanden im offiziellen Verkehr der Wertpapierbörse keine Umsätze statt. Am Devisenmarkt wurden nur wenig Abschlüsse getätigt und die Kurse lagen in den ersten Morgenstunden schwach. Der Dollar, welcher im gestrigen Abendverkehr mit 7000 schloß, setzte mit 6700 ein und gab auf 6550-6400 nach; an der Börse 6350 genannt. Im Effektenverkehr von Büro zu Büro zeigte sich große Zurückhaltung. Zu berücksichtigen ist, daß regelmäßig vor Weihnachten der Verkehr an der Börse sich ruhiger gestaltet. Es ist somit mit einem weiteren Abflauen der Geschäftstätigkeit zu rechnen. Im Einklang mit den ausländischen Zahlungsmitteln ist die Stimmung für Valutapapiere gedrückt. Schwach lagen Montanaktien. Auch für chemische und Elektropapiere hörte man vielfach Briefkurse; ferner besteht Abgabeneigung für hoch im Kurse stehende Kassaindustrieaktien. Auch vom Publikum liegen, soweit man erfahren konnte, Verkaufsaufträge vor. Es ist mit einer schwächeren Montagbörsen zu rechnen. Realisierungen wurden vielfach in nicht amtlich notierten Werten vorgenommen.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 16. Dez. (Drahtb.) Die in New York an der Nachbörse eingetretene Besserung des Marktkurses und die wider Erwarten gemäßigte gestrige Kammerrede Poincarés, bewirkten am Devisenmarkt eine weitere Abschwächung, so daß Auszahlung New York vormittags bis 6250 zurückging und schließlich amtlich mit 6350 als Mittelkurs notiert wurde. Die Stimmung war, bei etwas größeren Umsätzen als bisher ziemlich nervös und unsicher. Für Effekten waren seitens der nur in geringer Zahl anwesenden Händler nur Briefkurse zu hören.

Devisenmarkt

Frankfurter Devisen

Frankfurt, 16. Dez. (Drahtb.) Die Devisenkurse erlitten auf die New Yorker Meldung von einer Anleihe von 1½ Milliarden Dollar einen empfindlichen Rückschlag. Die Preise unterlagen größeren Schwankungen; auf Deckungen vorübergehende Erhöhung, dann wieder schwächer. Die amtlichen Notierungen zeigen eine unsichere Haltung. Im freien Fröhrverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 30 250-30 500 (amtlich 30 250), Paris 480-490 (489), Brüssel 145-150 (450), New York 6500-6550 (6462½), Schweiz 1225 (1230), Italien 330-335 (333¼).

Anteil	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.
Holland	2942	2957	2505	2509		
Belgien	488	491	448	451		
London	34314	34469	30174	30325		
Paris	536	539	487	493		
Spanien	1132	1401	1220	1233		
Italien	371	373	332	334		
Dänemark	1536	1543	1309	1315		

Anteil	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.
Österreich-Ungar. alte	1240	1259	1259	1259	1259
Österreich-Ungar. neue	3780	3809	3809	3809	3809
Polen	1000	1020	1020	1020	1020
Japan	1180	1200	1200	1200	1200
Schweden	1090	1110	1110	1110	1110
Schweiz	1190	1210	1210	1210	1210
Tschechoslowak.	191 50	195 50	195 50	195 50	195 50
Ungarische	3 72	3 78	3 78	3 78	3 78

Frankfurter Notenmarkt 16. Dez.

Anteil	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.
Amerikanische Noten	6405	6445	6445	6445	6445
Österreich.	441	444	444	444	444
Englische	29775	29775	29775	29775	29775
Frankenlosche	853 50	856 50	856 50	856 50	856 50
Holländische	2575	2615	2615	2615	2615
Italienische	328 50	331 50	331 50	331 50	331 50
Österreich abget.	8 85	9 25	9 25	9 25	9 25

Berliner Devisen

Anteil	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.	6. 15. 12.
Holland	2977	2982	2508	2551	
Belgien	2791	2807	2413	2426	
London	497	497	441	445	
Christiane	1486	1413	1299	1313	
Kopenhagen	1538	1504	1289	1321	
Stockholm	1000	980	1719	1719	
Heinrich	184	185	159	160	
Italien	389	379	322	321	
London	24513	24686	29420	29572	
New-York	7466	7441	6334	6305	

Waren und Märkte

Berliner Produktmarkt

Berlin, 16. Dez. (Drahtb.) Wegen des Rückganges am Devisenmarkt war die Stimmung im Produktmarkt bei stärker weichenden Preisen matt. Seitens der Käufer herrschte allgemeine Zurückhaltung, zumal für Weizen die Weltmarkt-Parität bei dem heutigen Stande des Goldenkurses annähernd erreicht ist. Für Gerste, Hafer und Mais und für die anderen Artikel zeigte sich auf dem ermäßigten Preisstande keine Kauflust. Für Roggen war dies weniger vorhanden, weshalb auch die Preise sich besser behaupten konnten.

Die neuen Roheisenpreise. Die Roheisenpreise für Lieferungen ab 16. bis 23. Dezember d. J. erhöhen sich infolge der Kursklausel bei Hämatit um 2463 Mk auf 182 245 Mk, kupferarmes Stahleisen um 2463 Mk auf 181 575 Mk, Siegerländer Stahleisen um 2463 Mk auf 180 575 Mk, Gießereirohisen I um 938 Mk auf 160 328 Mk, Gießereirohisen II um 938 Mk auf 160 258 Mk, Spiegeleisen, 8-10%, um 2463 Mk auf 180 535 Mk, Gießereirohisen, Luxemburger Qualität, um 938 Mk auf 153 201 Mk, Temperroheisen um 2463 Mk auf 178 801 Mk, Ferro-silizium, 10%, um 2463 Mk auf 218 357 Mk.

Schiffahrt

Schiffsnachricht. Der Dampfer „Noordam“ der Holland Amerika Linie, Rotterdam, am 2. Dezember von New York abgefahren, ist am 14. Dezember vormittags in Rotterdam angekommen.

Druck- und Verlags-Gesellschaft Dr. Hans Mannheimer
General-Verleger: G. v. H. Mannheimer, 6 1/2
Direktion: Ferdinand Braun, - Vertriebsleiter: Kurt Böger,
Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Dammann für Handel, t. B. Braun
Redaktion: Fritz Dammann; für Postale und den übrigen
redaktionellen Inhalt: Franz Richter; für Anzeigen: Carl Böger.

Zum Weihnachts-Fest
Scharlachberg Meisterbrand
in Geschenk-Packung

Sanatogen
das altbewährte Kräftigungsmittel für Körper und Nerven ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Beispiellose DIXI Erfolge
im Jahr 1922

7 Erste Preise 18 Wagen am Start Fahrzeugfabrik Eisenach

18 Preise

Vertreter: Süddeutsche Dixi Kraftwagen-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Mannheim B 6, 6

Weihnachts - Anzeiger

des Mannheimer General-Anzeigers

E 1, 1-4 **Fischer-Riegel** am Paradeplatz

Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands für Damen-, Mädchen- und Kinder-Kleidung

Gute Qualitäten und beste Verarbeitung bieten Ihnen die größten Vorteile bei Ihren Einkäufen.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen.

Winterblühen.

Von H. W. J. Kofke

Um die Weihnachtszeit werden wieder die Legenden lebendig, die vom Blüten und Früchten der Pflanzen in der Weihnacht erzählen. Der Volksglaube nimmt an dem Blüten der Natur teil und hat Freude daran. Diese Legenden reichen weit zurück in die heidnisch-germanische Zeit mit ihrer hohen Verehrung, die sie den Bäumen als den Wohnungen himmlischer Wesen zollte. So beteten sie den Gott Fro an, den Gott des Friedens und des Frohns und den Spender der Fruchtbarkeit und aller guten Gaben. Er trieb der Gott des goldenen Zeitalters, in dem Freude und Freiheit unter der Menschheit herrschen soll. Im Altertum hatte man die Anschauung, daß er Glück und Weisheit, Sicherheit und Gerechtigkeit schenkt, fördert und erhält. In den Legen, da er unter den Menschen weilt, herrschen eine heilige Feier und Sabbatruhe in der ganzen Natur. Die Beder tragen von selbst, und die Bäume beladen sich zweimal mit Früchten.

Unter dem Einfluß des Christentums bildete sich im Laufe der Zeit im Volksglauben die heutige Anschauung von blühenden Bäumen in der Weihnacht, der aus der Sehnacht nach Frühlingssgrün und Frühlingssüßen entsprossen ist. In diesem Gefühl schmückten unsere Vorfahren zur Weihnachtszeit ihre Zimmer mit grünen oder blühenden Zweigen und Kestlen, ja mit ganzen Sträußchen und Bäumen.

Von den vielen Legenden, die in mannigfachen Veränderungen auf uns gekommen sind, sollen hier einige erwähnt werden.

Ein asiatisches Märchen berichtet, daß die Gottesmutter den Erlöser mitten im Winter unter einem Baum zur Welt brachte. Da schlugen die Knospen aller Waldbäume aus, die Vögel blühten, und die Vögel erwachten aus dem Winterschlaf und jubilierten und zwitscherten.

Der Volksglaube ist immer unterwegs gewesen mit der Ansicht, daß man in verschiedenen Gegenden fruchttragende Apfelbäume in der Weihnacht gefunden habe. Man hat auch diese Anschauung zu erklären versucht und dahin gedeutet, daß es sich wohl stets um wilde Holzapfel handele, die von Herbst am Baume überdauern und erst infolge eifriger Temperatur zur Erde fallen.

Als der Heiland leiblich in der Krippe lag, standen fernab draußen drei Bäume, eine Kiefer, eine Tanne, ein Eibäum und eine schlichte Tanne. „Wir zwei wollen hingehen, um dem Christkind unsere Gaben darzubringen“, sprach die Kiefer zum Eibäum. Kiefer und Tanne sahen das Kind an und sagten: „Nehmt mich doch auch mit, auch ich bin dem Christkind in Treue zugetan.“ „Du?“ meinten gerinnfähig die Schwestern. „Bedenk doch — armeliche solche Nadeln als Geschenk!“ Stolz nahm die Kiefer das schönste Blatt der Krone und legte es dem Kinde als Führer zu Füßen; der Eibäum spendete wohlriechendes Öl. Fern stand einmal die Tanne und sagte, daß ihr Reich so armlich sei. Ein Engel sah mitleidig ihre Qualen. Er wirkte, und Stern auf Stern fielen auf ihre Arme; von diesem Strahl und Glanz wurden selbst die Kisten Schwestern erleuchtet. Als das Christkind erwachte, ließ es den Kiefer und den Eibäum beiseite und griff freudig lächelnd mit kleinen Kerndchen nach dem schämlichsten Baum.

Zur Geburtszeit des Heilands standen im hellen Lande drei Eichen; aus dem ersten Stamm wurde die Krone, in der am ersten Weihnachtsfest eine Mutter ihr Kind barg. Aus dem Stamm der zweiten Eiche wurde ein Kiel an einem Boot, das den Heiland sankt das Ufer entlang brachte, wenn er das Volk vom See aus lehrte. Der dritte Stamm lieferte den Kreuzestock. Aus den Eichenästen wurde der eine zum Hirtenstab, der den Hirten von Weg zur Einsiedel leitete; der zweite wurde zum Stiel der Tische, mit der Christus die Händler aus dem Tempel wies; der dritte lieferte das Holz zum Kreuzestock, mit dem ein Kriegsknecht Jesu Herz durchbohrte.

Jedermann

findet bei uns ein passendes
Weihnachts-Geschenk

Behrend & Co. m. b. H.

07,8 Heidelbergerstrasse 07,8



H. Wurtmann & Co.

(E. Imbach Nachf.) - Inhaber: R. Schramm
II 2,8 Kunststraße Tel. 3567



Führendes Haus für feine Schirme u. Stöcke

Stets Eingang in ausgewählten Neuheiten
Eigene Werkstätte

Gummi-Regenmäntel und Hüte

Tennis-Schläger u. Bälle :: Celluloid-Spiegel- u. Toiletteartikel :: Gummi- und Turnschuhe :: Bälle u. Spielwaren
empfehlen

Hill & Müller

N3,11-12 Kunststr. N3,11-12



Mässige Preise!

Gute Qualitäten!

Grosse Auswahl
für Geschenke!!!

LANDAUER

Q 1,1 Breitestr. Q 1,1

Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Jumpers, Morgenröcke

Gestrickte Kostüme, Kleider u. Jacken für den Wintersport

Elegante Damenwünsche in größter Auswahl zu noch vorteilhafteren Preisen



Tel. 6309

Modehaus Sachs

Die neuesten Modeschöpfungen



Praktische
Geschenk- und
Bedarfsartikel

finden Sie bei

Gebr. Rothschild
K 1, 1-2 Breitestraße K 1, 1-2

Schirme

für Herren
und Damen

In Baumwolle, Halbselbe und Seide

Spazierstöcke

In solidester Ausmachung

Mannheimer Schirmfabrik

(Andreas Lawitz)

71-72 Rathausbogen 71-72

Für Weihnachten

bringt die große Etage

Viele Stoffe

SAMSON & Co

D 1,1 am Paradeplatz **D 1,1**
Verkauf nur 1 Treppe hoch

Spezialität: Herrenstoffe

Dau

F 1, 4 Breitestr. F 1, 4

Strümpfe, Unterkleider
Wirkwaren u. Wollwaren

**Jeder
Raucher**

decke seinen Bedarf in
**Weihnachts-
Zigarren u.
Zigaretten**

In nur guten und preiswerten
Qualitäten bei der
allbewährten Firma

W. Koob

T 1, 3 Breitestrasse T 1, 3

PELZE

kauft man noch sehr preiswert im

Pelzhaus

Schüritz

0 7, 1 MANNHEIM 0 7, 1

D. LIEBHOLD

Spezialhaus für
Ausstattungs-Artikel
u. Fertige Betten

H 1, 4 • H 1, 13 • H 1, 14

J. Gross Nachf.

Inhaber Steiner
F 2, 6 Marktplatz F 2, 6

empfiehlt

**Schlafdecken
Schultertücher
Taschentücher
Aussteuerartikel**

Die Christrose entfaltete sich nach der Sage bei Maria-
lein an der schwelgerisch-schäftlichen Grenze am heiligen
Abend mitten im Schnee und verbreitete herrlichen Duft
und warf einen leuchten Schein weit um sich.

Weihnachtsrose nennt man in Graubünden die Rose
von Jericho. Nach der Entdeckung des Raimund berichtet
die Sage: Als die Israeliten nach der Wüstenwanderung
Jericho vergeblich belagerten, ging Josua eines Tages bei
den ersten Morgenröten hinaus, um Gottes Bei-
stand zu erbitten. Da wehte ihm der Wind einen dunklen
Kiesel zu, wie er ihn in der letzten Nacht im Traum ge-
sehen habe. Josua legte den Kiesel in Jordanwässer, und
siehe, er begann sich zu erigen und zu öffnen. Unter
Bogenschüssen machte er einen neuen Angriff; die Mauern
stürzten zusammen und keine Scharen drangen in die
Stadt. Er sah, wie sich das dürre Gewässlein in seiner Hand
milchweiß hatte und in purpurner Blütenpracht hell er-
glänzte. Er nannte die Blume „Rose von Jericho“.

Von der schwarzen Kirsche mit ihren prächtigen
farnebenen Blüten, auch Schnee- oder Christrose genannt,
aus die Legende berichtet: Als Adam und Eva nach dem
Sündenfall aus dem Paradies vertrieben wurden, lebte
ein kummervolles Leben für sie nur in ihren Träumen
lebten sie im Paradies und seinen Himmelsräumen, selbst
mitten in der Arbeit konnten sie des Himmels Verheißung
mit einem Geflügel nicht vergessen. Da erlebten sie den
ersten Herbst und machten die erste Rüte durch und tri-
rend jagen sie in ihrer Einsamkeit in ihrer dunklen Höhle.
Eines Morgens wurden sie von einem hellen Licht geweckt,
und die bisher so kühle und braune Erde glänzte in einem
weißen Gewand; der erste Schnee war gekommen. Und
vom Himmel fielen tags und nachts die weißen Kloden
und hüllte die Erde in ein ungeheures Leuchten. Adam
war erfüllt ob des Gedankens, was werden sollte, wenn
alle Blätter verbleicht wären, und er nicht auf die Jagd
nach einem Wild aussiedeln könnte, um wenigstens das
Brot zu erhalten. Während Adam schlief, der Herrgott
hätte sie vergessen, ludte Eva ihn in seinem Schlafum
zu trösten mit den Worten: „Er hat es verbrochen, für
alle Menschen den Erlöser zu senden, und wir brauchen
nicht daran zu zweifeln.“ Wenn du mir eine einzige
blühende Blume bringst, ehe die Sonne dreimal zur Rüste
gegangen, dann will ich es glauben“, erwiderte Adam
und machte sich auf. Eva suchte im winterlichen Wald,
aber nirgends war eine Blume zu finden. Ihre Tränen
rannten heiß in den Schnee. „Man will ich beim gehen,
mit mir meinem Mann zu sterben“, dachte sie. Doch da fiel
der letzte goldigrote Sonnenstrahl durch die Zweige gerade
vor ihr auf den Schnee, und sie bemerkte einen schimmer-
nden Schein. Schnell beugte sie sich herab, und da sah sie
blanke dunkelgrüne Blätter und über ihnen auf schlan-
ken Stängeln schaukelten schneeweiße, zarte, leuchtende
Mittelnächte mit tiefgoldenen Herzen.

„Rosen, welche Rosen im Schnee!“ jubelte Eva. Mit
glühenden Händen brach sie die schönsten der Christrosen,
wie sie sie nannte. Plötzlich stand Adam hinter ihr mit
einem frohen Staunen in den ersten Augen.
„Gott sei gelobt, er hat uns nicht vergessen.“ Wang
es wie Seufzer aus der Mannesbrust. „Hab Dank für
deinen Trost, du zartes Winterroslein.“

**Weihnachts-Erinnerungen
eines alten Mannes.**

Ein Erinnerungsbuch, das in der Herzenswärme der
Darstellung und in der Feinheit der kulturgeschichtlichen
Beschreibung wohl mit den berühmten „Jugend-Erinnerungen
eines alten Mannes“ von Wilhelm von Kugelgen ver-
glichen werden kann, ist das Werk „Eine deutsche Jugend“
von Geert Seelig. Beim Rückblick in sein Kinderparadies
vor etwa einem halben Jahrhundert tauchen dem Ver-
fasser auch die bunten Bilder der Weihnachtszeit auf,
und er bietet uns einen wichtigen Beitrag zu der Art,
in der das Christfest damals in Schleswig-Holstein gefeiert
wurde.

„Ich will gleich vorausschicken“, schreibt er, „dass so-
weit meine Feststellungen von damals ausreichen, eigen-
lich von dem christlichen Charakter des Weihnachtsfestes
sehr wenig zu hören war; es war sicherlich immer noch
das nordische Julefest mit seinen Schmäusen und Trink-
gelagen, seinen Späßen und Ueberraschungen, welches in
Schleswig-Holstein dem Fest den Charakter verlieh. Be-
zeichnenderweise wurde der 24. Dezember im Hinblick auf
die reichliche, so äppelge Bewirtung der Dienstboten auf
dem Grunde von diesem noch vielfach „Zulufababend“ ge-
nannt, überall spielte das von Hausgenossen bereite oder
von Freunden überlandte Bündel mit Ueberraschungen
und Scherzen „de Zulufapp“ hinein, das während der Be-
sichtigung von einer fremden Person mit möglichst lautem

A. Würzweiler Nachf.
D 1, 5-6 Paradeplatz D 1, 5-6

empfiehlt für den Weihnachts-Tisch:

Blusen, Jumper, Strickjacken
Schals, Handschuhe, Strümpfe
Unterröcke, Taschen aller Art
sowie Taschentücher u. s. w.
zu vorteilhaften Preisen.

**„HAWAG“
MANNHEIM**

Kaiserring 40 Telefon 7866



Automobil- u. Motorrad-Zubehör jeder Art
Elektr. Licht-Anlagen, Signal-Instrumente, Autoheizungen,
Schneeketten für Personen- und Lastwagen, Auto-Innen-
ausstattungen Auto-Bekleidung, Lederhauben etc. etc.

Passende Weihnachtsgeschenke

Kein Laden! Kein Laden!

**Kristalle
Luxus- u. Gebrauchs-
Porzellan**

Kunst und Kunstgewerbe
in reichster Auswahl zu mäßigen Preisen

PAULA BLIEDUNG

Heinrich Lanzstrasse 15 part.

Kein Laden! Kein Laden!

Ein gutes Buch

ist für Jung und Alt

die schönste Weihnachtsgabe

Kauft in Stein's Buchhandlung
Friedrichsplatz 19.

Gegr. 1795 Q 1, 17-18

Carl Morjé

Wäsche-Ausstattungen

Leinen, Wolldecken, Bettfedern

Q 1, 17-18 Gegr. 1795

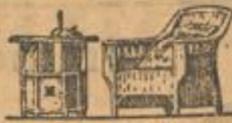
WEIDNER & WEISS

N 2, 8 Kunststrasse N 2, 8

Leinen und Wäsche
Ausstattungen, Betten

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Linoleum-
Teppiche und Läufer
Cocosläufer, Läuferstoffe
Bettvorlagen, Wachstuche
in reichster Auswahl
M. & H. Schüreck
F 2, 9 am Markt Tel. 2024



H. Reichardt, E 2, 10
Korbmöbel und Korbwaren
Liegestühle
Größte Auswahl. Solide Preise.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Chaiselongues, Nähische
Auszugische, Rauchische
Speise-, Herrenzimmer,
Schlafzimmer und Küchen
in gedieg. Arbeit u. eleganter Ausführung
Möbelreinerie u. Möbelgeschäft
Wilh. Florschütz
P 2, 7 Telephon 6275 P 2, 7
Bitte genau auf Firma und Telephon zu achten!

P immer noch
vorteilhafte
Preise
preise nur solange Vorrat.

- Winter-Mäntel in guten Stoffen gemust. u. einfarb. 19.500.-, 15.500.- **9500.-**
- Winter-Mäntel in Affenhaut alle Farben . . . 45000.-, 37500. **29500.-**
- Kurze Jacken imitiert Katze **17500.-**
- Seidenplüsch-Mäntel gepresst auf Seidenserge . . . **29500.-**
- Ein Jumper in rein-Posten in rein-woollen Popeline u. Trikot 2900.- u. **3900.-**

- Handgähkette Jumper alle Farb., reine Wolle, 15.500., 13.500. **9750.-**
- Handgähkette Jumper alle Farb., Kunstseide, 24.500., 19.500. **14750.-**
- Trikot-Kleider in Kunstseide und Wolle 19.750 und **9850.-**

Frühzeitige Abschlüsse! dabei Billige Preise!

- Morgenröcke in gutem Flausch 15.500.-, 9.750.- **7850.-**
- Unterröcke in Halbtuch 4.500.- **3900.-**
- Seidene Unterröcke handgemalt und glatt 15.500.-, 12.500.- **8500.-**
- Reinwollene Strickjacken alle Farben . . . 17.500.-, 12.500.- **7850.-**

Beachten Sie meine Preise in den Schaufenstern! — Jedes Stück ist mit deutlichen Zahlen ausgezeichnet, ausgenommen hochelegante Modelle, welche keine Artikel des täglichen Bedarfs sind.

Sophie Link
G. m. b. H.
F 1.1 Breitestraße F 1.1

Gute und billige
Bücher
für Jung und Alt
finden Sie in außerordentlich
reicher Auswahl in der
Buchhandlung
M. Schneider
D 1, 13 I. Hause Wellenreuther D 1, 13

Auf „Zuckerpilz“ auf die Diele geworfen werden mußte. Von dem christlichen Belwert dieser Tage, dem St. Nikolaus und dem Knecht Ruprecht, habe ich aber, außer aus erzieherischen Weihnachtsgeschichten und lammtrömmel Bildbüchern, meiner Tage nichts gewußt.

Eine Hauptrolle spielten die Vorbereitungen. „Uns Kindern war Weihnachten ein tagtägliches bürgerliches Etwas, das sich ganz genau — und darin lag ein gut Teil des Reizes — mit etwas Phantasie und Erinnerungsvermögen Punkt für Punkt im voraus ausrechnen ließ. So war auch die Herrichtung des Tannenbaumes durchaus keine Ueberraschung durch die Eltern, vielmehr wurde kein Schmutz ganz durch uns Kinder besorgt. Angemessene Zeit vor dem 24. Dezember wurde gemeinsam an einem ereignisvollen Nachmittage der nötige Schah an Sühligkeiten und buntem Papier eingekauft. Wir Kinder sahen dann viele Abende um die Lampe und schnitten für knalllose Knallbonbons die bunten Seidenschnüre zu, in die wir später die Bonbons selbst einwickelten, ebenso aus Glanzpapier die Ketten und Kette und Ketten aus Gold und Silber, Rot und Blau eine andere Art Ketten, den Baum damit zu umwinden. Solange ich mich erinnern kann, wurde der Baum in unserem großen Garten aus den schlagreifen Beständen gefüllt, oft dabei eine Silbergebelante oder ein fettenes ausländisches Stück. Am 24. 12. morgens stellten wir alleamt den Baum im Saal an der Schmalfelle vor der Gartentreppe auf, befestigten die Wachslichter mit Stücken gequälten Elendbräus als Haltern und befestigten das Grün mit unseren Kunstwerken.“

Am nachmittage wurden dann die Tische für die Besichtigung hergerichtet, die alle Jahre für Jahr den gleichen Stand hatten. „Zuerst wurden die Teller“ aufgestellt, ein Steller auf jedem Platz, der mit weißen und braunen Kuchen, Nüssen, Pefeln, Rosinen, Mandeln, Schokolade und Zuckerwerk gefüllt war. Dann wurden wir Kinder allerdings hinausgeführt und die Schlüsselöcher vor unbesorgenen Späherbildern von innen mit Papierpfropfen gesichert. Weihnachten gab es nicht. Wenn dann die bedeutungsvolle Stunde geschlagen und mein Vater mit dem Otkel die Lichter angezündet hatte, wurden die Türen geöffnet. Ich vermag heute noch das Gefühl unbefreilichen atemverlethenden Glückes nachzumspinden, das mir der Augenblick des Eintritts bereitet, rieche noch die aus dem Quaim der Wachslichter, dem brennigen Geruch angebrannter Tannennadeln, den Duft der frischen braunen Kuchen und Pfeffernüsse, des Vibeder Parfums gemischte Ammerluft, sehe mich noch mit langsamem und flodenden Schritten nach meinem Platz zwischen den Türen wandeln. Jedemal war ich überrollt, ja erschlagen durch die Heildlichkeit der Geschenke. Mit einem vortriagemäßigen Gesentlich würde der unterge natürlich keinen Vergleich aushalten können, waren doch die meisten Sachen einfach nötige Ausstattungskstücke, die ganz allgemein als Weihnachtsgeschenke behandelt wurden. Die anderen Geschenke waren vielfach dauerfestes Spielzeug der älteren Geschwister, das für den Jänsten wieder aufgefrißt wurde. Meine Mutter wußte aber durch Kleinigkeiten, die außerhalb unserer auf Grund der Geprücke über den „Wunschzettel“ ziemlich sicher ausgemachten Berechnung lagen unsere besondere Genutunung heroorrufen, vor allem aber auch mein Vater, wenn er aus Berlin Dinge mitgebracht hatte, die jenseits unserer durch die Kister Läden und Schaufenster bestensten Phantasie laasen. Um 9 Uhr gab es dann ein Abendessen, dessen Hauptbestandteile als traditionelle Weihnachtserichte Karren und Fürtischen bildeten, dazu Punsch und Wein, auch für uns Kinder.“

Romantische Weihnachten.

Wie unsere Klassiker, wie Goethe, Schiller und Jean Paul Weihnachten gefeiert haben, ist uns schon oft ausführlich geschildert worden. Aber ob und wie jener neue Kreis von Dichtern, der sich in dem Weimar benachbarten Jena um die Fahne der Romantik scharte, das Christfest beging, darüber ist noch selten etwas gesagt worden. Und doch haben wir dafür die beste Quelle in den Briefen Karolines, jener Frau, die nach einem abenteuerreichen Leben zuerst die Gattin U. W. Schlegels und dann die Schilling wurde und die man gern als die „Kuse der Romantik“ bezeichnet. Sie hat uns an verschiedenen Stellen der großen, leinzeit von Erich Schmidt im Insel-Berlag herausgegebenen Briefsammlung Weihnachtsstimmungen und Weihnachtsfeste der „romantischen Schule“ aufbewahrt. Als die junge geistreiche Göttinger Professorentochter Karoline Michaelis ihren ersten Mann, den Dr. Böhmer, heiratete und nach Clausthal zog, beging sie dort im Familientreise das Weihnachtsfest. So schildert sie in einem Brief an ihre Schwester den heiligen Abend von 1787: Augustens Weihnachtsfreude übertraf meine Erwartung, und ihre Dankbarkeit war allerleibst. Sie

Louis Doerr
P 6,1 (Heidelbergerstraße) D 2,12

Feine Lederwaren
Nur gute Qualitätsware in echt Leder
Spezialität:
Damentaschen, Brietaschen, Zigarrenetuis,
Nähkörbe, Reisekoffer, Reisenecessaires.

Elektrische Beleuchtungs-Körper

Herren- und Speisezimmerkronen, Schlafzimmerampeln, Zuglampen, Schreibtisch- und Nachttischlampen

Elektrische Heiz- u. Kochapparate

Bügeleisen für Haus und Reise Kochtöpfe, Koch- und Wärmeplatten, Heiz-Kissen, Bettwärmer, Heiz-Oefen, Haartrockner, Zigarren-Anzünder, Rauch-Verzehrer etc.

Besichtigen Sie unseren Ausstellungsraum

Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

STADT-ABTEILUNG
O 4, 1, Kunststrasse
Fernsprecher 9049—9053.

Ständige größte
Pianos Ausstellung
der bedeutendsten Fabriken wie:

Grotrian Steinweg, Schiedmayer, Feurich, Irmier, Rilmüller u. a.
Pianohaus L. Spiegel & Sohn
Mannheim O 7, 9, Heidelbergerstrasse
Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 7

Bettdamaste, Bettuchleinen
Plüsch- u. Linoleumteppiche
Vorhänge und Möbelstoffe
Tischdecken u. Wachstuche
Spezial-Geschäft

Heinrich Hartmann
H 4, 27 Telephon 5989 H 4, 27

KRAMP

Das Haus der Stoffe
das größte Stoffspezialhaus
D 3, 7, Planken
I. und II. Stock

Immer noch grosse Auswahl
bei bekannt billigen Preisen

Seide, Wollstoffe Baumwollwaren

Grosse Gelegenheitskäufe eingetroffen!

Zur fröhlichen Weihnachtszeit Ein Musikapparat das Herz erfreut!

Wir empfehlen:
Sprechapparate, Konzert-
schallplatten, Bandonions,
Gitarren, Lauten, Man-
dolinen, Zithern
noch in großer Auswahl.



Musikhaus E. & F. Schwab
K 1,5b MANNHEIM K 1,5b
Ersatzteile, Reparaturen

kam mit ausgebreiteten Armen in die erste erlebte Stube und freute sich dann laut, nalo über jedes einzelne Kind. Erst wurde bei Dahmens ausgeteilt, und hatte sie Tischen, ein Paar bunte Schuch und allerhand getrieht, und dann kamen alle herüber, wo denn auf des Kanapées Mitte die Puppe paradierte, auf beiden Seiten die Kleidungsstücke für die Kinder, auf der andern Seite der runde Tisch mit Theresens Spielsachen und Zunderbüchern und wieder in der Mitte Augustens mit dem Gerät und Zinn, der Wagen und ein klein Spinnrad auf der Erde recht symmetrisch und mit vielen kleinen Wachollaternen besetzt. Wir leben also, daß damals die Bescherung in Clauswahl nur mit Wohllichtern erfolgte und man einen Baum noch nicht kannte, der in den weimarischen Landen bereits üblich wurde. Als Karoline dann nach dem Tode ihres ersten Mannes, nach mancherlei Abenteuern und Gefahren als die Gattin Schlegels in dem Jenaer Dichterkreis lebte, mag sie den Lichterbaum kennen gelernt haben. Allerdings erfahren wir nichts davon in ihren Schilderungen der romantischen Weihnachtsfeste, bei denen ihre Dichtungen und Uebersetzungen die Hauptrolle spielten. Besonders Schelling war der eigentliche Weihnachtsdichter, und er verfasste zum Christfest 1799 ein Weihnachtsgedicht in 13 Stangen. In denen er seine neue Naturphilosophie anständigste Als Probe dieser tiefinnigen Weihnachtsdichtung sei eine Strophen hier angeführt:

Was sorgsam wir dem Aug der Welt verborgen,
Das Glück, was nur die Unsichtbaren sehen,
Wird an des fünft'gen Tages schönem Morgen
Aus dem Geheimnis glorreich auferstehn.
Begierig seh' ich frühe Jellen horchen,
Der Melodie, die nimmer kann vergehn,
Denn mit des Weltalls ew'gen Harmonien
Wird dieses Lied zur fernern Nachwelt leben.

Schelling dichtete auch zu den einzelnen Geschenken Verse. „Die Weihnachtsbescherung ist recht brillant gewesen,“ schreibt darüber Karoline am 27. Dezember 1799 an Gries. „Wir haben uns alle untereinander mit artigen Kleinigkeiten und artigen Versen beschenkt.“ Schelling schenkte der reisenden Tochter Karolinen, Luuule, eine arme elastische Schürze, die er mit sinnigen Stangen besetzt, und Karoline selbst, mit der ihn damals die erste in Weiden aufdümmerte Liebe verband, ein Paar Arm-
bänder, die in die folgenden Zeilen eingemittelt waren:

„Noch goldenen Keffeln in silbernen Schalen,
Die man uns nur die Weisheit molen,
Kann wahrlich mir das Herz nicht hangen,
Wenach ich weit mehr verlanen
Sind silberne Arme mit goldenen Spangen.“

Zu Weihnachten 1800 ist Karoline in Braunschweig und landet von dort Schelling einen echten englischen Ueber-
rock. „Wenn Dir nur halb so wohl darin ist als warm,“ schreibt sie dem Freunde, „so soll es mich freuen. Ich habe ihm befohlen, er soll sich recht um Dich herum schmiegen. Die ersten Male wird er einige Haare lassen, und es wird an Deinen Rücken viel auszubürsten sein; das gibt sich aber sonst ist er unerträglich bequem, und man hat doch die Arme darin frei, um eine Freundin zu umarmen.“ Vor ihrer Abreise hatte sie Goethe gebeten, sich doch Schellings anzunehmen. „Wenn ich einen Dunst besonders aussprechen darf,“ sagt sie in dem Briefe, „so ist es der, daß Sie ihn um Weihnachten aus seiner Einsamkeit locken und in Ihre Nähe einladen.“ Von Weihnachten 1801 schreibt sie aus Jena an den bereits nach Berlin über-
gesiedelten Schlegel: „Habt Ihr heiligen Christ gehalten? Meiner schwarzen Köchin habe ich außer Ihrem Laubstater ein neues Hemde gegeben, weil mir hinterbracht wurde, sie habe davon nicht viel, und meiner roten Kose eine Schürze, weil ihre zerissen war. Ich habe Schelling eine Dose gegeben. Schelling hat mir einen Schieber geschenkt und ein Paar mit Vell gefüllte Schuhe, in denen ich in Berlin in die Komödie gehen soll. Du hast mir nichts gegeben und ich hab Dir nichts gegeben, und so sind wir quitt.“ 1802 erzählt sie der Freundin Julie Gotter von ihren Weihnachtsgeschenken: „Ich habe mich diesmal gar nicht mit Ausstellen einlassen und Rosen das Christ an Geld gearbeitet, weil ich sonst die dumme Köchin auch hätte beschenken müssen und überhaupt ohne Kinder kein Spoh dabei ist. Schelling habe ich doch einen Strapszieher beschenkt mit diesem Sinngedicht:

„Sinnst hattest Du den Schiffsst der Natur,
Dir leibste einja der der Fische nur,
Der nicht kein Werk im Welne findet,
Denn der hat nicht den Geist der Welt ergründet.“

O wunderfrohe Weihnachtszeit,
Mit deinem Engelstriebe,
Erfülle du die Erde weit
Und gib dein freundliches Geleit
Den Kindern all' hienieden!

Praktische Weihnachts-Geschenke

Jumper u. Wollhüte } eigene Fabrikation
Volants für Gesellschaftskleider
Taschentücher für Damen u. Herren
Strümpfe, Handschuhe
Ded. Ball- und Gesellschafts-Hauben
eigene Schablonen
Fächer, Ballblumen u. Schals

07.5 Otto Hornung 07.5

Praktische Weihnachts-Geschenke

Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel
Spirituosen, Liköre, Weine, Christ-
baum-Schmuck in reich. Ausw., Christ-
baumkerzen weiß u. bunt, Backartikel

Friedr. Becker, G. 2. 2
Tel. 740 Michaelis-Drogerie a. Spiesmarkt

Wollen Sie wirklich gute und moderne Schuhe enorm billig kaufen?



Dann gehen Sie zum
Schuhhaus Oskar Wanger
nur **K 3, 8**

August Wunder, Nachfolger

Inhaber: W. LUCAS
Tel. 2917 Mannheim D 4, 16

Günstige Weihnachtsgeschenke

Uhren aller Art — Gold-
u. Silberwaren, Trauringe
Aeltestes Geschäft am Platze!

KUNST-SALON GRASSMÜCK

JUNGBUSCHSTRASSE 7
AM LUISENRING - TEL. 3270

GEMÄLDE

MANNHEIMER UND AUSWÄRTIGER KUNSTLER
ÖFFNEN TAGLICH VON 10-4 UHR

Gebrüder Buck

T 2, 1 Telephone 1730 T 2, 1

Bilderrahmenfabrik

Künstlerische Einrahmungen
„Vergolderei“
Große Auswahl fertig gerahmter Bilder

Rheinische Bürsten-Manufaktur

Telephon 6016 Wilhelm Behr Telephon 6016

E 3, 7

Erstklassiges Spezialhaus
für Bürsten, Besen, Toiletteartikel, Fußmatten,
Bohrerbürsten, Teppichkehrmaschinen.

Bergmann & Mahland Optiker

Mannheim, E 1, 15 Tel. 2199

Paul Grunewald

Spezialgeschäft elektrotechn. Radarschaltl. für Stark- u. Schwachstrom
E 2, 16 Mannheim E 2, 16

Belichtungskörper für Stark- u. Schwachstrom
Holz- und Kochapparate — Taschenlampen
Batterien — Akkumulatoren — Feuertzeuge

Mechan. Spielwaren in reichhalt. Auswahl

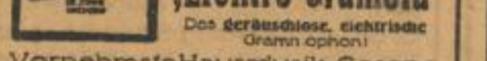
Friedmann & Seumer

D 1, 5/6 MANNHEIM M 2, 11
Pilsner Hof

Büro-Einrichtungen

Büromöbel, Büromaschinen
Büro-Bedarf.

Die nebenstehende Schallmarke ist maßgebend!



Vornehmste Hausmusik: Gesang
Konzert — Tanz. Größte Auswahl!
Ortz. Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-
Akt-Ges. Heidelbergstraße 07, 9

L. Spiegel & Sohn G. m. b. H.

Chr. Schwabe a. G. Schwabe

Spezialgeschäft in Pelzwaren
Gr. 1215

Mannheim
Bismarckstr. 1215 • Tel. 1215

Neues von unsern alten Meistern

3. Ludwig van Beethoven
Wir leben wieder einmal die ganze Welt im eigenen Licht...

Das Schicksal der Musik
Die Musik ist nicht nur ein geistiges Spielzeug, sondern...

Mis junger Mann in Rom
Sonntag vermittelte frühstück ich als einziger Gast in einer...

Gefallen der Heimat

6. Aus dem Leben Hans Thomes
Dem einseitigen Eitelkeit kann die Weltanschauung...

Das Kind

Die Erinnerungen aus der Kindheit, die vor meinen Schülern...

Mis junger Mann in Rom

Sonntag vermittelte frühstück ich als einziger Gast in einer...

Eine Pfälzer Dorfgeschichte

Blühende blühe an der Pfälzer,
So flor um rein die Winterzeit,
Die Kinner schübe in die Kuche...

Die Pfälzer, die sich in diesen Bergen von Lebensalter...

Mis junger Mann in Rom
Sonntag vermittelte frühstück ich als einziger Gast in einer...

Zu einem mit Lebensfreude und Humor gelebten Witz rediert...

Selbst die Ecken nicht aus in ruhiger Erde und klaren Wasser...

Physiologie der Erziehung

Erst A. v. L. hat klar und deutlich die Bedeutung der Erziehung...

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern...

Die Erziehung ist eine Sache der Eltern, aber auch der Schule...

Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern...

Die Erziehung ist eine Sache der Eltern, aber auch der Schule...

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern...

Die Erziehung ist eine Sache der Eltern, aber auch der Schule...

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern...

Die Erziehung ist eine Sache der Eltern, aber auch der Schule...

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern...

Die Erziehung ist eine Sache der Eltern, aber auch der Schule...

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern...

Die Erziehung ist eine Sache der Eltern, aber auch der Schule...

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern...

Die Erziehung ist eine Sache der Eltern, aber auch der Schule...

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern...

Die Erziehung ist eine Sache der Eltern, aber auch der Schule...

Die Erziehung ist nicht nur eine Sache der Eltern, sondern...

Die Erziehung ist eine Sache der Eltern, aber auch der Schule...

Mannheimer Frauen-Zeitung

Die Tüchtigen

Das ist ein wenig verwunderlich, dass ich hier...

Die Tüchtigen sind nicht nur die Frauen, sondern...

Amtliche Bekanntmachungen

Wahnen nach der Reichsversicherungsordnung betr. Schluß Beschlüsse der Wahl der Versicherungsmitglieder im Aufsicht der Bundesversicherungsanstalt...

Wahnen nach der Reichsversicherungsordnung betr. Schluß Beschlüsse der Wahl der Versicherungsmitglieder im Aufsicht der Bundesversicherungsanstalt...

Die Durchführung der Wahl der Versicherungsmitglieder als Vertreter des Versicherungsamtes erfolgt nach Maßgabe der oben Beschlüsse...

Mit Zustimmung des Stadtrats Mannheim und nach Vollständigerklärung des Herrn Landeshauptmanns in Mannheim vom 7. Dez. 1922...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 006. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 007. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 008. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 009. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 010. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 011. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 012. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 013. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 014. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 015. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 016. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 017. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 018. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 019. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 020. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 021. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 022. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 023. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 024. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 025. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 026. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 027. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 028. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 029. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 030. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 031. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

Handelsregister. Zum Handelsregister A Band XVII C. 3. 032. Firma 'Rheinische...' in Mannheim wurde heute eingetragen...

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Logo with 'DN' and 'K' inside a circle. Text: Kapital und Reserven 1 050 000 000 Mark. Filiale Mannheim N 3. 4. Reichsbank-Girokonto. Postcheckkonten: Karlsruhe Nr. 16700, Ludwigshafen Nr. 700. Fernsprecher: Fernverkehr 18-27, Ortsverkehr: 1960-69, 5005-06.

An unsere Kundschaft!

Die Mitglieder der Badisch-Pfälzischen Bankvereinigung haben im Einvernehmen mit den anderen deutschen Bankinstituten zur Vereinfachung des Rechnungverkehrs mit solortiger Wirkung folgenden Beschluß gefaßt: Aufträge, welche Pfennigbeträge enthalten, werden in der Weise zur Ausführung gebracht...

Vereinigung Mannheimer u. Ludwigshafener Banken u. Bankiers

Grundstück-Versteigerung.

Am Auftrag der Philipp Georg Reis Wwe. Grundbesitz in Mannheim. Montag, den 18. Dezember 1922 nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Mannheim nachbestimmte Grundstücke an der Weidwiesen zum Eigentum...

An die Telefonteilnehmer Bezirk Mannheim

Den Telefonteilnehmern, welche noch keinen Telefon-Umschlag zum Schutz des Amtlichen Telefon-Verkehrs bei der letzten Ausgabe 1.21.23 haben wird die Vorlegung einer schriftl. Bestellung mit genauer Namen- und Adressenangabe ein Gratis-Exemplar durch die Städt. Schreibstube N 6, 4, Zim 13 geg. Entrichtung einer Gebühr von 100 M. ausgeteilt.

Zwei Ratgeber fürs ganze Leben!

Beyers großes Lehrbuch der Wäsche. Ein anerkanntes Lehrbuch zur Heilung und Schonung der Haut, Haut- und Haarwunden. Mit über 1000 Bildern und 200 neuen großen Schablonen auf 4 Bogen.

Beyers Lehrbuch der Hauswäscherei. Inbegriff der Wäsche für Haus und Hotel, sowie die Kunst der Wäsche. Mit über 1000 Bildern und 200 neuen großen Schablonen auf 4 Bogen.



PELZE!

Ich empfehle: Damensportjacken, Schakale, Silber-, Edel-, Alaska- und Kreuzschweine von 15000 Mark an usw. Eigene Anfertigung, daher noch billigere Preise. Sonntag von 1-8 Uhr geöffnet! Kürschner Th. Kuntz, J. A. 10, 3 Trepp.

Das gute Buch

Ist ein Weihnachtsgeschenk v. bleibendem Wert. Sorgfältig ausgewählte Jugendschriften. Nur auserlesene Romane. Religiöse, berufliche, staatsbürg. Literatur. Finden Sie in reicher Auswahl zu annehmbaren Preisen im Jugendwerk Mannheim G. m. b. H.

Offene Weiß- u. Rotweine

Faschenweine, Schaumweine, Strohweine, Kognaks, Rum, Arac u. Punch. Liköre von 14 ersten Firmen. Kaufen Sie in größter Auswahl noch preiswert bei Max Pfeiffer, Weinhandlg. Schwelzingerstraße 42 - Tel. 5135.

Kostheimer Cellulose- u. Papierfabrik

Actien-Gesellschaft Mainz-Kostheim. Bei der heute zu notariellem Protokoll vorgenommenen Ausfertigung unserer Teilhaberfreibriefe vom Dezember 1920 sind folgende Summen gezogen worden: 69 130 232 279 417 450 451 547 585 645 726 742 745 769 776 840 929 942 955 976 1006 1131 1135 1264.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Bietet das Elagen-Geschäft Leopold Bergmann R 3, 2b Telefon 3058 R 3, 2b in Herren-, Mantel- und Hosenstoffe nebst Zutaten zu billigsten Preisen.

Zur gefälligen Beachtung!

Gemäß den Beschlüssen des Vereins schwäbisch-deutscher Zeitungs-Verleger sind die Zeitungen gehalten: 1. Kurze Hinweise im redaktionellen Teile des Blattes auf Veranstaltungen von Vereinen (auch Sportklubs), ebenso Verträge und Vorstellungen aller Art nur in Verbindung mit einer Anzeige am Tage oder Vorlage des Statistens der Veranstaltung aufzusetzen.

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim ♦ E 6, 2b

Zur gefälligen Beachtung!

Zur Vermeidung von Auseinandersetzungen mit dem Personal unserer Geschäftsstelle und der Schriftleitung bitten wir unsere Leser von diesen Grundsatzen Kenntnis zu nehmen und weitergehende Wünsche, deren Erfüllung uns unmöglich ist, nicht zu senden.

Mannheimer General-Anzeiger - Mannheimer Tageblatt

Neue Bad. Landeszeitung - Neues Mannheimer Volksblatt Volkstimme. 5890

National-Theater Mannheim. Sonntag, den 17. Dezember 1922. P. V. B. A 29—B 600 B. V. B. No. 6901—7000 3 Vermittlungs-Aufführung:

Der Ackermann und der Tod Ein Streit- und Trostgespräch vom Tode aus dem 14. Jahrhundert v. Johannes von Saaz. 48 In Szene gesetzt von Eugen Felber. Anfang 11 1/2 Uhr. Ende gegen 12 1/2 Uhr.

Sonntag, den 17. Dezember 1922 In Miete C 20

UNDINE

Romanische Zauberoper in 4 Akten (6 Bilder) nach Pongués Erzählung frei bearbeitet. — Musik von Albert Lortz. — Spielleitung: Eugen Gebhart. — Musikalische Leitung: Werner von Blünow. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 17. Dezember 1922 P. V. B. M 5151—N 6050 B. V. B. No. 3001—3100. 4021—4095 und 4596—4920

Alt-Heidelberg Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster. Spielleitung: Eugen Felber. Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 5 Uhr.

Sonntag, den 17. Dezember 1922

Die Frau mit der Maske Lustspiel in 3 Akten von Rudolph Lothar. In Szene gesetzt von Artur Holz. Bühnenbilder: Heinz Grete. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Einige Rollen besetzt mit: Lisa, Max, Fritz, Der Prinz, Der improvisierte, Die Zora, Die nächste Tänzerin, Der Oberkellner.

Mannheimer Kunstverein E.V. Ausstellung Münchner Künstler. Künsterbund Isar E. V. vom 10.—31. Dezember. Geöffnet: tägl. außer Montag v. 10-1 u. 2-4 Uhr. Ueber 300 Oelgemälde, Aquarelle, Plastiken.

Billige Stoffe an der Quelle bei Hedw. Weller. Große Parfüm, 70. Später im wohlfeilsten Preise, 5/6 u. 1/2 Liter Glasen in 4 in Bängen. 37737

Frauenverein Mannheim. Kochschule L 3, 1. 10892. Gut bürgerliche Küche einschließlich Baden. Beginn des Kurses am 3. Jan. 1923. Anmeldungen bis 16.12.1922 von 10-12 Uhr.



HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES INC. Von Hamburg nach Südamerika. RIO DE JANEIRO und BUENOS AIRES DEUTSCHE PASSEGIERDAMPFER. D. Huelga 9. Januar. D. Gallea 22. Januar.

Neckar-Neckar !! Gummisohle !! Wie machtest Du Furore! Kaum sah man Dich im neuen Kleid! Und schon erregtest Du den Neid. Doch nimm davon nur kein Notiz! Und schreite weiter an der Spitze. *6528. Spezialgeschäft für Gummibesohlung. 4, 13 am Strohmärkt P 4, 13. Beste Bezugsquelle für Gummisohlen und Fleck.

Kaufhaus Hirschland Mannheim An den Planken. Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet! Preiswerte Weihnachtsangebote. Damen-Müffel aus guten warmen Stoffen neueste Formen. Strickjacken in vielen Farben. Mantelkleider aus reinwollenen Stoffen, reich bestickt, Plüschrock. Kostümröcke feine Wolle marine. Seidene Blusen in vielen Farben. Jumper aus Kunstseide, flotte Form. Kinder-Müffel aus gutem einfarb. und gemusterten Flau gefertigt von Gr. 70-110. Kinder-Kleider aus reinwollenen Stoffen, marine und blau Größe 60. Russen-Kittel weiß und gelb ou. Kreuzfische gebt. gerade Tierform. Zobel-Schakal gebildet dunkelbraun. Skunks-Wallaby-Kragen große aparte Form. Blusenstreifen 70 cm breit mit. Kleiderschiffen doppelseitig in großer Auswahl mit. Vollblusenstreifen weiß 80 cm breit, 60 oder 80 ge-heckte Mauser mit. Reinwollene Streifen für Kleider und Blusen mit. Mantelflausche ca. 110 cm breit, gute Qualität, grau-grünl. gemustert mit. Covercoat ca. 150 cm breit, vorzügliche Ware, in Kostime und Kleider mit.

Erholungsheim Renchen (Baden). Für Nervenleidende u. Alkoholranke. Freundliche Lage in sanft hügeligem Gelände am Westabhange des schilichen Schwarzwaldes, gute Verpflegung, lachstische Aufsicht, einzelne oder gemeinsame Zimmer, Arbeitstherapie. E200. Anfragen sind an die Verwaltung zu richten.

Gute Bücher zu Weihnachten zu niedrigen Preisen bietet an Buchhandlung J. Spahn G 3, 10 und H 2, 14. Die meisten Bücher, aus älteren Beständen oder Antiquariat, werden weit unter heutigem Tagespreis abgegeben. *7119

HERREN-ZIMMER S. GUTMANN Mannheim 16 gegenüber d. Hofe. Illustration of a desk and chair.

SCHÜTTE-LANZ elektrische Bügeleisen und Kochplatten unübertroffen in Qualität. Fabrikate der Firma Schütte-Lanz Mannheim-Rheinau. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. 597

Willkommene Weihnachts-Geschenke von blühendem Wohl und in hervorragend künstlerische Ausführung finden Sie in einem schönen Auswahl und in jeder Preislage bei Fr. J. Kraut Uhrmacher und Juwelier Heidelbergerstraße, 06, 3 und Breitestraße, T 1, 3

20.000 Kartons Baumlichter. Gerahm. weiß und bunt. 20.000 1/2-Pfund-Dosen Schuhereme. Del-Eiswaren, beste Qualität. billig abgegeben. Seifenfabrik F. J. Kaiser Fulda, Telefon 647.

Rolladen-Reparaturen. Übernehmen wir zur sofortigen Ausführung durch geschulte Rolladen-Monteur. Neu-Anfertigung von Holz- und Stahlweilblech-Rolladen. Beissbarth & Hoffmann Abhängereisellschaft. Tel. 1055 Mannheim-Rheinau Tel. 1055

Platin-Gold- u. Silberschmelze. Weiß & Weber, N 3, 2. kaufen höchstzahlend alle E04. Platin-Gold- u. Silbergegenstände.

Shapingmaschinen. neu mod. Konstr. 200-500 mm Ausb. mit 1000 U/min. ab Lager oder kurzfristig zu Festpreisen. Friedrich Klopp, Wald (Rhd.) Shapingmaschinenfabrik. 10680

Willkommen überfließen! Oetker's Rezepte. gelingen immer! Man versuche: Weihnachts-Gebäck. Zutaten: 50 g Butter oder Margarine, 125 g Zucker, 1/2 abgeriebene Zitrone oder 1/2 Fläschchen Dr. Oetker's Zitronen-Oel, 1 Päckchen Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, 250 g Mehl, 3-4 Eßlöffel Milch. Zubereitung: Verknete alle Zutaten gut miteinander und stelle sie eine halbe Stunde kalt. Dann rolle den Teig aus, stich mit Blechformen Ringe aus, bestreibe sie mit Ei und streue groben Zucker darüber. Die Plätzchen setze auf ein geölettes Blech und backe sie hellgelb. Rezept Nr. 16.

GALERIE BUCK Heidelbergerstraße Telefon 1736 ORIGINAL-GEMALDE von H. Thoma, G. Schöneberg, A. Lang, H. Baischt, Ph. Rönt, A. Hauelsen, H. Goebel, W. Oertel, Th. Schindler. Graphisches Kabinett Orig.-Radierungen - Vornehmste Geschenke

Am 2. Januar mit unserem N. O. G.-Briefablesystem. beginnen, bedeutet bereits für das neue Geschäftsjahr einen Gewinn von mehrtägiger Zeit und Arbeitssparnis, die Besorgung von manchem bevorstehenden Geschäftsverdruss und dergl. Von den notwendigen Ergänzungsbestellungen zu Ihrer Registratur, verlangen die Erläuterungen u. Anheb. durch Neue Organisations-Gesellschaft m. b. H. D 5, 4 (Börse) Ruf-Nr. 2143

Der beste Rasierapparat der Welt. Mulcuto-Extra mit immerwährender Klinge. Enorm Geld sparend! 1. Verletzen unmöglich. 2. Schmerzlos, sparend nimmt das Messer. 3. Gut Hart ab u. bleibt jahrelang ohne Schließen haarscharf. Warnung: Die echt. Klinge sind Mulcuto-geschnitten. Druckschreib. Ratschläge für Selbstrasierer gratis. Mulcuto, Rasiermesserfabrik, Solingen Hammerwerk, Hohlgeschleiers. 575. Fabriken oder Lager, Stahl-, Geschl. Hoffmann-Mannheim, U 1 Nr. 9, Breitestr. Tel. 6222.

Mannheimer Adreßbuch 1.9.2.2. Neueste Ausgabe Preis 1500 Mark. Zu beziehen durch den Verleger Druckerel Dr. Haas & H. E 6, 2